

**»» 14. SEPTEMBER  
STADTRATSWAHL**

Neuss  
**SPD**



# **NEUSS 2030: GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN**

**FÜR EINE SOZIALE, MODERNE UND  
SICHERE STADT**

**»» [www.spd-neuss.de](http://www.spd-neuss.de)**

**#neuss2030**

# Neuss 2030: Gemeinsam Zukunft gestalten

Für eine soziale, moderne und sichere Stadt

Neuss  
**SPD**



**DAS WAHLPROGRAMM  
ONLINE LESEN:**



**14. SEPTEMBER  
STADTRATSWAHL**

## Liebe Neusserinnen und Neusser,

bei der Kommunalwahl 2020 wurde unser Bürgermeister Reiner Breuer im ersten Wahlgang mit 52,91 Prozent der Stimmen wiedergewählt – und durch unser Wahlergebnis von 32,40 Prozent aller Stimmen konnten wir als SPD Neuss erstmals eine eigene Gestaltungsmehrheit im Neusser Stadtrat bilden. Wir sind stolz darauf, was wir trotz schwieriger Mehrheitsverhältnisse auf den Weg bringen konnten:

- Die **Neusser Wirtschaft boomt** unter Bürgermeister Reiner Breuer mit einer der höchsten Gewerbesteuer-Einnahmen in ganz NRW und einer Rekordanzahl an Arbeitsplätzen. Der städtische Haushalt ist ausgeglichen, die **Stadt ist voll handlungsfähig** und investiert.
- Es werden weitere **bezahlbare Wohnungen** gebaut – und die Gesamtzahl der öffentlich- geförder- ten Wohnungen ist erstmals seit vielen Jahren wieder gestiegen.
- Durch die Neustrukturierung des städtischen Gebäudemanagements werden nach vielen Jahr- zehnten des Stillstandes jedes Jahr deutlich mehr **Schulen und Kitas saniert**.
- Die Kita-Beiträge im Ü3-Bereich sind abgeschafft – wir haben die Budgets für die Kinder- und Ju- gendhilfe zur **Stärkung der sozialen Großstadt Neuss** um 16 Millionen Euro erhöht.
- Wir haben gegen den Widerstand der CDU Neuss die **Landesgartenschau** nach Neuss geholt: Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren – und der Rennbahn-Park wird in einen neuen Bürgerpark mit 2.000 neuen Bäumen und vielen Sport- und Freizeitangeboten umgewandelt.

Den von uns gesetzten Kurs möchten wir in den kommenden Jahren gemeinsam mit Ihnen fortsetzen und weiterentwickeln. Mit einem **starken Team** aus engagierten und kompetenten Frauen und Män- nern, die ein echtes **Spiegelbild der Neusser Stadtgesellschaft** sind. Darunter Handwerker, Kaufleute, Pädagogen, Juristen, Schornsteinfeger, Unternehmer, Kita- Leiterinnen oder Studierende.

Unser Wahlprogramm als unser Leitbild für unser Neuss 2030 ist wieder ein **echtes „Bürgerwahlpro- gramm“**. Wir waren dazu als SPD Neuss wieder so oft wie möglich in den Stadtteilen unterwegs, um mit möglichst vielen Neusserinnen und Neussern ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen unserer Veran- staltungsreihe **„SPD Neuss im Dialog“** haben wir mit **über 1.500 Bürgern** an Verbesserungsvorschlägen gearbeitet. Die Ergebnisse haben wir hier in unserem Kommunalwahlprogramm für Sie zusammen- gefasst. Auf dieser Grundlage werden wir Sie, die Neusserinnen und Neusser und Ihre Ideen für die Zukunft unserer Stadt, auch zukünftig in den Mittelpunkt unserer Politik stellen und setzen dazu auf Ihre Unterstützung.

Nehmen Sie am 14. September oder zuvor per Brief an der Kommunalwahl teil und schenken Sie uns erneut Ihr Vertrauen. Gemeinsam mit Ihnen und Bürgermeister Reiner Breuer werden wir uns auch in den kommenden fünf Jahren für eine soziale, moderne und sichere Stadt Neuss einsetzen.



Rosemarie Franken-Weyers  
SPD-Vorsitzende



Heinrich Thiel  
SPD-Vorsitzender



Sascha Karbowiak  
SPD-Fraktionsvorsitzender



## Die Idee von „SPD Neuss im Dialog“

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „SPD Neuss im Dialog“ haben wir in den vergangenen Jahren wieder bei **über 30 Dialog-Veranstaltungen vor Ort** in den Stadtteilen gemeinsam und auf Augenhöhe mit **über 1.500 Neusserinnen und Neussern** an Verbesserungsvorschlägen für unsere Heimatstadt gearbeitet. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen sind außerdem in unser Wahlprogramm eingeflossen. Unser Wahlprogramm ist daher ein **echtes „Bürgerwahlprogramm“**, worauf wir sehr stolz sind.



## **Inhaltsverzeichnis**

Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen	6
Eine starke Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen	8
Für eine soziale und solidarische Stadt	12
Ein kinder- und jugendfreundliches Neuss	14
Für Miteinander, Respekt und Gemeinschaft	17
Gute Schulen und bestmögliche Bildung	19
Für ein sicheres und sauberes Neuss	21
„City-Offensive“ und lebendige Stadtteile	23
Eine klimaneutrale Stadt mit gepflegten Grünflächen	26
Chancen der Landesgartenschau nutzen	29
Sicherung nachhaltiger Mobilität	31
Gute Parkmöglichkeiten und eine innovative Verkehrspolitik	33
Attraktive Sport- und Freizeitangebote	36
Eine Stadt mit starken kulturellen Angeboten	39
Eine Stadt mit soliden Finanzen	42
Moderne Verwaltung und Bürgerbeteiligung	43



## » Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen

*Unsere Wohnungsbaupolitik der vergangenen Jahre wirkt: Anders als in vielen anderen Städten hat die Gesamtzahl der öffentlich-geförderten und damit bezahlbaren Wohnungen sowie die Anzahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern erstmals seit vielen Jahren wieder zugenommen. Ein wichtiger Erfolg, wenn man bedenkt, dass jeder zweite Neusser über einen Wohnberechtigungsschein einen Anspruch auf eine öffentlich-geförderte Wohnung hätte, aber es auch in unserer Stadt immer noch Bedarf für mehr bezahlbare Wohnungen gibt.*

In den vergangenen Jahren konnten in Neuss über 550 neue Wohnungen fertiggestellt werden. Und das obwohl in vielen anderen Städten wegen der schwierigen Lage für die Wohnungsbauwirtschaft durch hohe Baukosten und steigende Zinsen so gut wie keine neuen Wohnungen gebaut wurden. Diesen Kurs müssen wir fortsetzen: Bis 2030 möchten wir **mindestens 1.000 neue Wohnungen** fertigstellen. Wir haben den Grundstein dafür gelegt, in dem wir über das gesamte Stadtgebiet verteilt neues Bauerecht geschaffen und Vorkaufsrechte zur konkreten Umsetzung des Baurechts gesichert haben.

Gemeinsam mit Bürgermeister Reiner Breuer haben wir Lösungen für viele wichtige und schwierige Wohnungsbauprojekte erreichen können. In der Nordstadt auf dem **ehemaligen Pierburg-Areal** werden zurzeit über 100 neue Wohnungen gebaut, jede zweite Wohnung davon als öffentlich-geförderte und damit preisgebundene Wohnung. Auf dem **Alexianergelände** entstehen im „Augustinus-Park“ 86 neue Wohnungen, 63 davon als geförderte Wohnungen. Insgesamt sind dort über 500 Wohnungen geplant. In der Nordstadt auf dem ehemaligen **„Bauer & Schaurte“-Gelände** werden in Zukunft über 670 Wohnungen an zentraler Stelle gebaut, mindestens 140 davon als geförderte Wohnungen.

Im **Hammfeld** möchten wir einen neuen **Stadtteil mit über 1.500 Wohnungen**, modernen Büros, Einkaufsmöglichkeiten und Nahversorgung entwickeln. Der bisherige Bürostandort wird zeitgemäß für modernes Wohnen und Arbeiten umgewandelt. Möglich gemacht hat das die von uns durchgesetzte Bewerbung für die Landesgartenschau. Mit dem Stadtviertel „Neues Hammfeld“ schaffen wir nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern auch grüne Freiräume mit einer hohen Lebensqualität.

Das sanierungsbedürftige **Stadtbad** werden wir durch ein neues Hafen-Bad auf dem Wendersplatz ersetzen. Den bisherigen Standort des Stadtbades möchten wir dann in ein **Wohnungsbauprojekt** mit weiteren dringend benötigten bezahlbaren Wohnungen umwandeln.

Wir haben die für Investoren verpflichtende **Quote für den bezahlbaren Wohnraum** gegen den Widerstand der CDU Neuss deutlich verschärft. Bei größeren Bauvorhaben soll auch zukünftig möglichst **jede zweite Wohneinheit** als öffentlich-geförderte und somit bezahlbare Wohnung oder gefördertes Eigenheim errichtet werden. Bauvorhaben ohne preisgebundene oder preisgedämpfte Wohnungen für niedrige und mittlere Einkommensgruppen oder förderfähige Eigentumsbildung lehnen wir ab.

Bei allen neuen Wohnungsbauprojekten streben wir **lebendige Quartiere** mit einem ausgewogenen Mix aus Mehrfamilienhäusern sowie Ein- und Zweifamilienhäusern an. Bei allen größeren Bauprojekten soll es einen **verpflichtenden Anteil an Mehrfamilienhäusern** geben, während die übrige Bebauung flexibel gestaltet werden kann, um die Vielfalt und Attraktivität unserer Stadtteile zu stärken. Wichtig ist uns, dass sich neue Gebäude harmonisch in die Umgebung einfügen.

Wir setzen uns dafür ein, dass bei allen neuen Wohnungsbauprojekten auch weiterhin möglichst viele **barrierearme und barrierefreie Wohnungen** gebaut werden. So stellen wir sicher, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und ältere Bürgerinnen und Bürger in Neuss selbstbestimmt wohnen können und alle neuen Quartiere für alle Generationen und Lebenslagen zugänglich sind. Wir arbeiten mit den Neusser Wohlfahrtsverbänden eng zusammen, um bezahlbare Serviceangebote insbesondere für pflegebedürftige Menschen in den Quartieren anzubieten.

Gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum und leerstehende Wohnungen setzen wir uns für die **Einführung einer Wohnraumschutzsatzung** ein. Angesichts der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt wollen wir verhindern, dass dringend benötigter Wohnraum dem Markt entzogen wird. Mit einer solchen Satzung wird sichergestellt, dass Wohnungen in Neuss nicht länger als maximal sechs Monate leer stehen dürfen und Kurzzeitvermietungen nur in begrenztem Umfang möglich sind.

Durch den **Ankauf von sogenannten Belegungsbindungen**, bei der die Stadt das Recht zur Belegung einer preisgebundenen Wohnung erwirbt, möchten wir sicherstellen, dass freifinanzierte Wohnungen für einen vertraglich festgelegten Zeitraum zu bezahlbaren Mieten an Menschen mit geringem oder mittlerem Einkommen vermietet werden. So können wir auch im Bestand bezahlbaren Wohnraum sichern und verhindern, dass Wohnungen nach Auslaufen der bisherigen Bindungen in den freien, oft teureren Wohnungsmarkt übergehen.

Gegen hohe Immobilienpreise setzen wir auch weiterhin auf das **„Münsteraner Modell“**. Das bedeutet: Städtische Grundstücke werden an Investoren vergeben, die das beste Konzept für bezahlbaren Wohnraum vorlegen. So stellen wir sicher, dass auf städtischen Flächen möglichst viele Wohnungen mit günstigen Mieten entstehen. Städtische Grundstücke sollen nur dann an Höchstbietende veräußert werden, wenn eine Sozialauswahl nicht möglich ist und der über den Bodenrichtwert gehende Ertrag wieder zur Förderung des bezahlbaren Wohnraums eingesetzt wird („Robin-Hood-Prinzip“).

Die neuen gesetzlichen **Möglichkeiten des „Bauturbos“** der neuen Bundesregierung werden wir gezielt nutzen, um noch schneller Wohnungsbau in unserer Stadt zu ermöglichen. Mit den aktuellen Reformen werden Planungs- und Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigt, bürokratische Hürden abgebaut und neue Wohnprojekte können einfacher und rascher umgesetzt werden – gera-

de dort, wo Wohnraum besonders dringend benötigt wird. Dabei ist uns wichtig, dass wir trotz dieser neuen Chancen weiterhin ortsspezifisch mit Augenmaß handeln und die Belange der Bevölkerung sowie der Nachbarschaft umfassend einbeziehen.

Wir setzen uns dafür ein, gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft weitere Möglichkeiten zur **Kostensenkung bei Bauprojekten** zu prüfen. Angesichts hoher Baukosten und der schwierigen Lage der Wohnungsbauwirtschaft sind wir dazu bereit, Baustandards abzusenken, wo es sinnvoll und verantwortbar ist, um den Wohnungsbau weiter anzukurbeln. Deshalb unterstützen wir Maßnahmen, um Vorgaben wie Fassadengestaltungen, Dachbegrünungen oder die Ausgestaltung von Tiefgaragen kritisch zu überprüfen, ohne dabei die Wohnqualität und die soziale Durchmischung zu gefährden. Die Stellplatzverpflichtung soll zeitgemäß zur Förderung nachhaltiger Mobilität ausgestaltet werden.

Bei neuen Wohnungsbauprojekten sollen auch **generationenübergreifende Wohnprojekte** geprüft werden. Wir wollen Quartiere schaffen, in denen Jung und Alt zusammenleben, sich gegenseitig unterstützen und voneinander profitieren können. Bereits von uns umgesetzte Beispiele zeigen, wie generationenübergreifendes Wohnen zu mehr Lebensqualität, sozialem Zusammenhalt und lebendigen Nachbarschaften beiträgt.

Wir setzen uns dafür ein, dass mehr Wohnraum für Studierende und Auszubildende geschaffen wird. Gerade junge Menschen brauchen bezahlbare und passende Wohnungen insbesondere in zentralen Lagen, um ihre Ausbildung oder ihr Studium in Neuss erfolgreich absolvieren zu können. Wir werden deshalb weiterhin gezielt neue **Studenten- und Azubi- Wohnungen** umsetzen.



## » Eine starke Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen

*Unsere Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre zeigt deutliche Erfolge: Die Neusser Wirtschaft boomt und noch nie in der Geschichte unserer Stadt gab es mehr gut bezahlte Arbeitsplätze. Diese Entwicklung ist das Ergebnis gezielter Investitionen, einer aktiven Ansiedlungspolitik und dem klaren Bekenntnis zu einer starken, sozialen und modernen Stadt. Wir wollen, dass dies so bleibt und deswegen den gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer eingeschlagenen Kurs konsequent fortsetzen.*

Die **Neusser Wirtschaft boomt mit immer neuen Rekorden** unter unserer gemeinsamen Politik mit Bürgermeister Reiner Breuer. In ganz Nordrhein-Westfalen erhält die Stadt Neuss eine der

höchsten Gewerbesteuer-Einnahmen. Und zwischen 2020 und 2025 konnte die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Neuss von 72.000 auf 85.000 gesteigert werden – ein absoluter Rekordwert in der Geschichte unserer Stadt. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis einer vorausschauenden und engagierten Wirtschaftspolitik, die wir konsequent fortsetzen möchten. Unser Ziel bleibt es, weiterhin gute Arbeitsplätze zu schaffen und die wirtschaftliche Stärke von Neuss zu sichern.

Um die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in unserer Stadt weiter vorantreiben zu können, setzen wir uns dafür ein, **neue innovative Gewerbegebiete** in unserer Stadt auszuweisen. Dabei ist uns wichtig, dass neue Gewerbeflächen gerecht im gesamten Stadtgebiet verteilt werden und nicht einzelne Stadtteile überproportional belastet werden. Für alle neuen Standorte werden wir auf eine bestmögliche verkehrliche Anbindung achten und innovative Lösungen wie beispielsweise Lkw-Blitzer für Durchfahrtsverbote anwenden, um Schleichverkehre in angrenzende Wohngebiete zu verhindern.

Bei der Vergabe und Entwicklung von Gewerbeflächen muss auch zukünftig die Qualität und die Anzahl der Arbeitsplätze sowie das Innovationspotenzial im Mittelpunkt stehen. Hierzu werden wir weiterhin den von uns durchgesetzten **Kriterienkatalog für die Vermarktung von Gewerbeflächen** berücksichtigen. Wir legen großen Wert darauf, dass auf den neuen Flächen möglichst viele gut bezahlte und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstehen und soziale sowie ökologische Standards eingehalten werden. Großflächige Logistikunternehmen, die erfahrungsgemäß ein hohes Verkehrsaufkommen verursachen und vergleichsweise wenig Arbeitsplätze schaffen, sollen von der Ansiedlung ausgeschlossen werden.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer treiben wir die **Ansiedlung eines sogenannten „Hyperscalers“ und weiterer Rechenzentren** voran. Hyperscaler sind sehr große Rechenzentren, die für Unternehmen riesige Mengen an Daten speichern und verarbeiten. Die geplanten Investitionen bewegen sich im dreistelligen Millionenbereich und wären ein enormer Gewinn für unseren Wirtschaftsstandort: Denn sie schaffen in unserer Stadt neue hochmoderne und gut bezahlte Arbeitsplätze und stärken die digitale Infrastruktur. Die bereits laufenden konstruktiven Gespräche mit den betroffenen Unternehmen werden wir jedenfalls konsequent unterstützen.

In den vergangenen Jahren haben wir eine **große Wasserstoff-Offensive** auf den Weg gebracht, um unseren Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Ein zentrales Element hierbei ist der Anschluss an das neue Wasserstoff-Kernnetz, das durch den Rhein-Kreis Neuss verlaufen und wichtige Industrieareale direkt anbinden soll. Über diese Pipeline kann grüner Wasserstoff direkt zu den Unternehmen transportiert werden. Ergänzend soll ein „Ammoniak-Cracker“ in Neuss geprüft werden. Diese Anlage wandelt importierten Ammoniak in reinen Wasserstoff um, der dann flexibel für die Energieversorgung genutzt werden kann.

Wir konnten zahlreiche wichtige **Maßnahmen für den Glasfaser- und Breitbandausbau** um-

setzen und die digitale Infrastruktur unserer Stadt voranbringen. Dank gezielter Investitionen, erfolgreicher Fördermittelakquise und der Zusammenarbeit mit Glasfaser-Anbietern konnten in den vergangenen Jahren über 50.000 weitere Haushalte und Gewerbebetriebe an das superschnelle Glasfasernetz angeschlossen werden. Durch ein zehn Millionen Euro schweres weiteres Förderprogramm werden jetzt letzte Lücken in den Stadtteilen geschlossen, sodass nahezu alle Neusserinnen und Neusser von schnellen Internetanschlüssen profitieren können.

Eine wichtige Bedeutung für die Wirtschaft in unserer Stadt nimmt der **Neusser Hafen** ein. Mit seinen trimodalen Logistikangeboten ist er ein herausragendes Kompetenzfeld unserer Stadt. Daher werden wir uns auch zukünftig dafür einsetzen, dass der Hafen als traditioneller Standort wertschöpfender Industrie mit wichtigen Arbeitsplätzen erhalten bleibt. Bei allen Projekten im Umfeld des Hafens werden wir sicherstellen, dass die Unternehmen mit hafenauffiner Nutzung in ihrer weiteren Entwicklung unterstützt und nicht eingeschränkt werden.

Das von Bürgermeister Reiner Breuer initiierte Erftsprung-Projekt werden wir konsequent umsetzen. Mit dem Erftsprung wird eine **neue Eisenbahnbrücke über die Erft im Neusser Hafen** gebaut, die die Hafenverkehre entlastet, den Schienenverkehr stärkt und die logistische Anbindung der gesamten Region verbessert. Das Projekt ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Neuss und des Rheinischen Reviers, denn es sichert langfristig Arbeitsplätze und ermöglicht es, mehr Güter umweltfreundlich auf die Schiene zu verlagern.

Wir setzen uns dafür ein, die **Lebensbedingungen für Lkw-Fahrer** zu verbessern. Viele Fahrer müssen an den Wochenenden in ihren Fahrzeugen übernachten, ohne Zugang zu sanitären Einrichtungen oder Aufenthaltsräumen zu haben – das ist für uns nicht akzeptabel. Deshalb möchten wir gemeinsam mit den Unternehmen Verbesserungen wie die Schaffung von Sozialräumen oder den Zugang zu Toiletten und Duschen erreichen.

Auch in unserer Stadt gibt es Menschen, die seit vielen Jahren arbeitslos und auf Hilfe angewiesen sind. Auf Initiative von Bürgermeister Reiner Breuer konnte in der Stadt Neuss ein **„sozialer Arbeitsmarkt“** etabliert werden. Durch das auf Bundesebene durchgesetzte „Teilhabechancengesetz“ wird es Städten und Unternehmen ermöglicht, langzeitarbeitslose Menschen einzustellen und ihnen somit eine neue berufliche Perspektive geben zu können. Wir werden sicherstellen, dass der „soziale Arbeitsmarkt“ in der Stadt Neuss und den städtischen Beteiligungsgesellschaften weiter ausgeweitet wird. Die Gemeinnützigen Werkstätten (GWN) mit heutigem Namen „ELCO“ sollen als Inklusionsunternehmen in städtischer Hand bleiben und die Zusammenarbeit mit ihr ausgebaut werden.

Die Wirtschaftsförderung in unserer Stadt fokussiert sich nicht allein auf die Pflege und Neuan siedlung von großen Unternehmen. Der Unterstützung der vorhandenen Industrie und des Gewerbes in Neuss wird inzwischen ein deutlich höherer Stellenwert beigemessen. Insbesondere die vielen **mittelständischen Unternehmen werden gezielt unterstützt** und gefördert. Dies gilt es auch bei der Vergabe von Aufträgen durch die Stadt oder kommunale Unternehmen zu berücksichtigen, soweit dies rechtlich möglich ist.

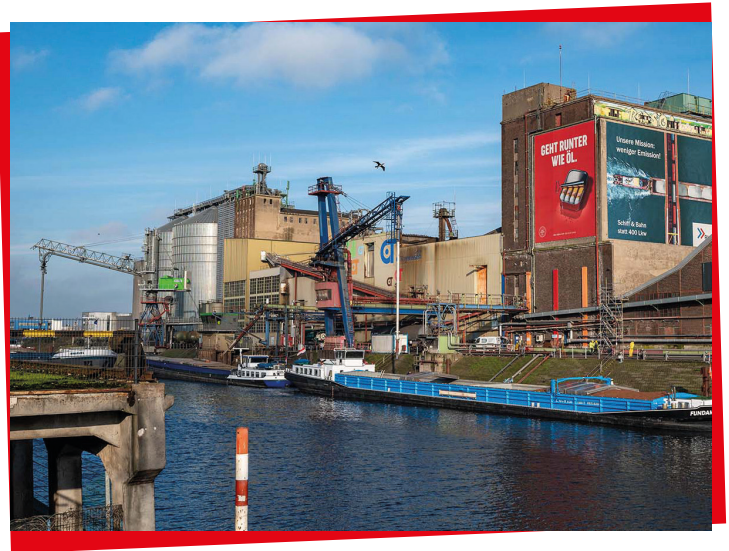
Die **Förderung von Start-ups und Jungunternehmern** werden wir weiter aus-

bauen und stärken. Innovative Gründungen sind ein wichtiger Motor für wirtschaftliches Wachstum, neue Arbeitsplätze und die Modernisierung unserer Stadt. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Gründerinnen und Gründer in Neuss beste Rahmenbedingungen vorfinden – von der Beratung über die Bereitstellung von bezahlbaren Gewerbeflächen bis hin zur Vernetzung mit etablierten

Unternehmen. Unser Ziel ist es, Neuss als attraktiven Standort für junge Unternehmen und kreative Köpfe zu etablieren und so die wirtschaftliche Vielfalt und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt weiter zu sichern.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer arbeiten wir kontinuierlich an einer leistungsfähigen und modernen Infrastruktur, die für Wirtschaftswachstum und gute Arbeitsplätze unerlässlich ist. Mit Projekten wie der Fertigstellung der neuen Kardinal-Frings-Brücke, dem Ersatzneubau der Fleher Brücke und dem Eisenbahn-Infrastrukturprojekt „Erftsprung“ im Neusser Hafen setzen wir gezielt auf die Stärkung zentraler Verkehrsachsen und die Verbesserung der Anbindung für Unternehmen und Pendler. Um diese großen Vorhaben zu realisieren, wollen wir gezielt von den **Sondervermögen und Förderprogrammen des Bundes** profitieren. So stellen wir sicher, dass Neuss auch in Zukunft ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt, moderne Arbeitsplätze entstehen und die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger verbessert wird.

Auf dem Wendersplatz werden wir den von uns maßgeblich vorangetriebenen **Bau des IHK-Campus für Bildung und Innovation** weiter vorantreiben. Mit diesem zukunftsweisenden Projekt entsteht ein moderner Campus, der nicht nur die Aus- und Weiterbildung in Neuss stärkt, sondern auch gezielt Start-ups fördert und die Zusammenarbeit mit Hochschulen intensiviert. Der Campus wird flexible Schulungsräume, moderne Veranstaltungsflächen und Angebote für junge Unternehmen bieten, wodurch Innovation und Unternehmertum einen zusätzlichen Schub erhalten sollen. Durch die enge Kooperation mit Wissenschaft und Wirtschaft entsteht so ein neuer lebendiger Ort des Austauschs.





## » Für eine soziale und solidarische Stadt

*In den vergangenen Jahren haben wir viele Maßnahmen für eine soziale und solidarische Stadt auf den Weg gebracht. Wir haben mit den Lotsenpunkten Beratungsangebote für ältere Menschen in den Stadtteilen umgesetzt, Maßnahmen gegen Obdachlosigkeit auf den Weg gebracht und die sozialen Träger mit zweistelligen Millionenbeträgen stärker unterstützt. Diesen Weg werden wir weiter fortsetzen und Neuss als soziale Großstadt weiter stärken.*

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer setzen wir uns seit vielen Jahren konsequent für eine bestmögliche und wohnortnahe Gesundheitsversorgung in unserer Stadt ein. Ein zentrales Anliegen ist uns dabei der **Erhalt und die Stärkung des Lukaskrankenhauses** als kommunales Krankenhaus. Durch intensive Verhandlungen mit dem Rhein-Kreis Neuss und ein von uns durchgesetztes wirtschaftlich tragfähiges Konzept konnten wir die Insolvenzgefahr des Rheinland Klinikums abwenden. Durch das neue Krankenhaus-Konzept wird das Lukaskrankenhaus sogar mit einer erweiterten Notfallversorgung weiter gestärkt. Unser Ziel bleibt es, die Gesundheitsversorgung dauerhaft in öffentlicher Hand zu sichern und das neue Konzept für die Krankenhäuser konsequent umzusetzen.

Wir setzen uns für gute und qualitativ hochwertige Pflege- und Altenheime ein. Unser Ziel ist es, dass alle älteren Menschen auf **wohnortnahe, moderne und bedarfsgerechte Pflegeangebote** vertrauen können. Deshalb arbeiten wir eng mit den sozialen Trägern und dem fachlich zuständigen Rhein-Kreis Neuss zusammen und fordern diesen weiterhin dazu auf, ausreichend Pflegeplätze und vielfältige Unterstützungsangebote in unserer Stadt sicherzustellen. Denn die Pflegeinfrastruktur muss weiter bedarfsgerecht ausgebaut und regelmäßig überprüft werden, damit niemand im Alter ohne Unterstützung bleibt. Gute Pflege ist für uns eine Frage der sozialen Gerechtigkeit und ein zentrales Anliegen unserer Politik.

Wir haben in den vergangenen Jahren die Mittel für den Sozialbereich um über 16 Millionen Euro massiv erhöht. Damit konnten viele wichtige soziale Angebote ausgebaut und die Unterstützung für Familien, Kinder und soziale Einrichtungen in unserer Stadt deutlich verbessert werden. Für uns ist klar: Auch in Zukunft wird es mit uns **keine Kürzungen im Sozialbereich** geben. Insbesondere in finanziell herausfordernden Zeiten stehen wir zu unserer Verantwortung und setzen uns weiterhin für starke soziale Einrichtungen und Angebote und den Schutz der Schwächsten in unserer Stadt ein.

Wir schätzen die **wichtige Arbeit der Sozialverbände in unserer Stadt** und haben sie in den ver-

gangenen Jahren trotz angespannter Haushaltslage durch langfristige Verträge abgesichert. Auch in Zukunft werden wir diese Unterstützung fortsetzen, um Planungssicherheit und Verlässlichkeit für die wichtige Arbeit der Sozialverbände in Neuss zu gewährleisten. Während die CDU-geführte Landesregierung ihrer Verantwortung trotz großer Demonstrationen der Sozialverbände nicht gerecht wird und sie weiterhin finanziell nicht ausreichend unterstützt, stehen wir klar an der Seite der Sozialverbände und setzen uns weiterhin für starke soziale Angebote vor Ort ein.



In den vergangenen Jahren haben wir ein **stadtweites Netz an Lotsenpunkten für ältere Menschen geschaffen**, die in den Stadtteilen als wohnortnahe Anlaufstellen für Beratung und Unterstützung dienen. Dieses Angebot werden wir bedarfsgerecht weiter ausbauen und sicherstellen, dass für die wichtige Arbeit der Lotsenpunkte auch zukünftig ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Zudem möchten wir prüfen, ob das Angebot mit einem „mobilen Lotsenpunkt“ künftig auch bei Veranstaltungen wie Wochenmärkten oder Stadtteilfesten präsent sein kann, um dort gezielt ältere Menschen zu erreichen und niedrigschwellige Hilfen direkt vor Ort anzubieten. So stärken wir die soziale Teilhabe und sorgen dafür, dass niemand in Neuss allein gelassen wird.

Wir möchten die Lebenssituation obdachloser Menschen verbessern und bestehende Probleme in der Innenstadt reduzieren. Deswegen haben wir ein **Maßnahmenpaket gegen Obdachlosigkeit** durchgesetzt und Hilfsangebote deutlich ausgebaut. Die Öffnungszeiten im Café Ausblick wurden verlängert und parallel wird an einem zweiten Tagesaufenthalt für obdachlose Menschen in der Innenstadt gearbeitet. Hier finden Betroffene nicht nur Aufenthaltsmöglichkeiten, sondern auch vielfältige Beratungsangebote. Diesen Kurs werden wir fortsetzen und versuchen, mehr Personal für die Vermittlung von Hilfsangeboten bereitzustellen, damit wohnungslose Menschen schneller unterstützt werden können.

Mit dem „Neuss Pass“ gibt es in der Stadt Neuss seit einigen Jahren ein wirkungsvolles Angebot, das vielen Menschen in unserer Stadt mit einem geringen Einkommen den Zugang zu Kultur, Bildung, Sport und Freizeitangeboten ermöglicht. Wir möchten den **„Neuss Pass“ weiter stärken und gezielt weiterentwickeln**, damit noch mehr Neusserinnen und Neusser, denen der Pass zusteht, von den vielfältigen Vergünstigungen profitieren können. Dazu wollen wir die Bekanntheit des Angebots erhöhen, bürokratische Hürden weiter abbauen und die Nutzungsmöglichkeiten weiter ausweiten.

In den vergangenen Jahren haben wir die **Arbeit an einer barrierefreien Stadt** konsequent vorangetrieben und dabei beispielsweise den barrierefreien Umbau der Haltestellen mit großem Tem-

po umgesetzt. Immer mehr Bushaltestellen werden so gestaltet, dass sie auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Sehbehinderungen problemlos nutzbar sind. Diesen Weg möchten wir weitergehen und auch künftig gezielt in Barrierefreiheit investieren – sei es bei Haltestellen, öffentlichen Gebäuden oder im Wohnungsbau. Unser Ziel ist eine Stadt, in der alle Menschen selbstbestimmt und ohne Hindernisse am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer haben wir die Inklusionsarbeit in den vergangenen Jahren gezielt gestärkt – unter anderem durch die **Gründung eines Inklusionsbeirates und die Entwicklung eines neuen Inklusionskonzeptes**, um die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in Neuss zu fördern. Der Inklusionsbeirat bringt die Anliegen von Menschen mit Behinderungen aktiv in die Stadtpolitik ein und begleitet die Umsetzung konkreter Maßnahmen, etwa beim barrierefreien Umbau. Diesen erfolgreichen Weg möchten wir konsequent fortsetzen: Wir setzen uns dafür ein, den Inklusionsbeirat weiter zu stärken, die Beteiligung von Betroffenen auszubauen und das Inklusionskonzept gemeinsam mit allen relevanten Akteuren weiterzuentwickeln. Unser Ziel bleibt eine Stadt, in der Inklusion selbstverständlich ist und niemand ausgegrenzt wird.



## » Ein kinder- und jugendfreundliches Neuss

*In den vergangenen Jahren konnten wir in unserer Stadt zahlreiche Verbesserungen für Kinder und Jugendliche erreichen: Von der Abschaffung der Kita-Gebühren über den massiven Ausbau von Kita- und OGS-Plätzen bis hin zur Modernisierung von Spielplätzen. Diese Erfolge machen Neuss zu einer noch kinder- und jugendfreundlicheren Stadt. Auch in den kommenden Jahren werden wir uns weiterhin mit voller Kraft dafür einsetzen, die Angebote und Chancen für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt weiter zu verbessern.*

Wir haben die **Kita-Beitragsfreiheit durchgesetzt** und damit ein zentrales Versprechen eingelöst: Seit dem Kita-Jahr 2020/2021 müssen Eltern in Neuss keine Gebühren mehr für die Betreuung ihrer Kinder im Ü3-Bereich zahlen – ein wichtiger Schritt für mehr Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Auch bei angespannter Finanzlage lehnen wir die Forderung anderer Parteien für die Wiedereinführung von Kita-Gebühren entschieden ab und werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Beitragsfreiheit dauerhaft erhalten bleibt. Denn ge-

bührenfreie Bildung von Anfang an ist für uns eine Frage der Gerechtigkeit.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer haben wir dafür gesorgt, dass Neuss **Spitzenreiter beim Kita-Ausbau unter den NRW-Großstädten** ist. In den vergangenen Jahren wurden über 2.300 neue Kita-Plätze geschaffen und über 20 neue Kindergärten eröffnet. Die Versorgungsquote für Kinder über drei Jahren liegt in Neuss bei über 100 Prozent – ein Spitzenwert im landesweiten Vergleich. Auch für Kinder unter drei Jahren bietet Neuss eine der höchsten Betreuungsquoten in ganz NRW. Diesen Kurs werden wir entschlossen fortsetzen, damit jedes Kind in Neuss auch künftig einen wohnortnahen Kita-Platz erhält.

Wir setzen uns dafür ein, die Qualität der frühkindlichen Bildung weiter zu verbessern. Deswegen möchten wir versuchen, **kleinere Gruppen in den Kitas mit weniger Kindern pro Mitarbeiter** auf den Weg zu bringen. In Zusammenarbeit mit den Kita-Trägern möchten wir im ersten Schritt gezielt Modellprojekte initiieren, um Erfahrungen mit kleineren Gruppen zu sammeln und daraus möglichst nachhaltige Lösungen für alle Einrichtungen zu entwickeln. So schaffen wir bessere Bedingungen und eine qualitativ hochwertige Betreuung.

Seit vielen Jahren leisten Streetworkerinnen und Streetworker in Neuss eine unverzichtbare Arbeit, indem sie Jugendliche in schwierigen Lebenslagen direkt in den Stadtteilen begleiten und unterstützen. Um diese wichtige Arbeit weiter zu stärken und zukünftig in noch mehr Stadtteilen präsent zu sein, werden wir die Stellen für **Streetwork in den Stadtteilen bedarfsgerecht ausweiten**. So wollen wir sicherstellen, dass noch mehr Kinder und Jugendliche frühzeitig erreicht werden, um sie zu fördern und Konflikte zu entschärfen.

Wir haben in Neuss mit den „Frühen Hilfen“ ein vergleichbares Angebot wie das damalige erfolgreiche **Landesprojekt „Kein Kind zurücklassen“** von Hannelore Kraft umgesetzt. Ziel ist es, durch eine bessere Vernetzung von Angeboten aus Bildung, Gesundheit, Jugendhilfe und Sozialem allen Kindern und Jugendlichen in Neuss unabhängig von ihrer Herkunft die besten Chancen auf ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen. Prävention und frühzeitige Unterstützung sollen dabei im Mittelpunkt stehen, damit kein Kind in unserer Stadt zurückgelassen wird.

In den vergangenen Jahren konnten wir zahlreiche Spielplätze in unserer Stadt modernisieren und neu gestalten und haben hierfür jedes Jahr mindestens 350.000 Euro investiert. Diesen erfolgreichen Kurs werden wir fortzusetzen und in den kommenden Jahren **jährlich mindestens 500.000 Euro für die Modernisierung und den Neubau von Spielplätzen** bereitstellen und so sicherstellen, dass alle Kinder in unserer Stadt auch weiterhin wohnortnah attraktive und sichere Spielmöglichkeiten vorfinden. Wichtig ist uns dabei, dass auch zukünftig die Wünsche der Kinder aktiv in die Planungen einbezogen werden.



Ein besonderes Augenmerk möchten wir auf Stadtteile legen, in denen Kinder und Jugendliche unter schwierigen Verhältnissen aufwachsen. Unser Ziel ist es, dort gezielt **neue Freizeit- und Bewegungsangebote wie Skateparks, Fitnessparcours oder Bolzplätze** zu schaffen. Solche Orte fördern nicht nur die körperliche Aktivität, sondern stärken auch das Miteinander und bieten Jugendlichen attraktive Treffpunkte im eigenen Quartier.

Durch die Einbindung der jungen Menschen in die Planung wollen wir sicherstellen, dass die neuen Anlagen ihren Bedürfnissen entsprechen und zu lebendigen Begegnungsorten in den Stadtteilen werden.

Unser Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen wohnortnahe Anlaufstellen für Freizeit, Beratung und Begegnung zu bieten – unabhängig davon, in welchem Stadtteil sie leben. Daher werden wir in den kommenden Jahren **weitere Jugendzentren oder vergleichbare Angebote in den Stadtteilen schaffen**. Neben dem Ausbau fester Jugendzentren setzen wir uns auch für innovative Lösungen wie mobile Angebote ein, um in Stadtteilen ohne eigenes Jugendzentrum attraktive und niedrigschwellige Freizeitmöglichkeiten zu schaffen. Damit sorgen wir dafür, dass junge Menschen in ganz Neuss die Unterstützung und Räume erhalten, die sie für ihre persönliche Entwicklung brauchen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die **Rechte von Kindern und Jugendlichen** in der kommunalen Politik konsequent mitgedacht werden. Grundlage sind die drei Säulen der UN-Kinderrechtskonvention: Schutzrechte, Förderrechte und Beteiligungsrechte. In Neuss besteht bereits ein Netzwerk zum Kinderschutz. Wir wollen dessen Arbeit weiter stärken, die Angebote besser sichtbar machen und die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure – von Jugendamt über Schulen und Kitas bis hin zu freien Trägern – intensivieren. Jedes Kind in Neuss soll Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung und vielfältigen Freizeit- und Förderangeboten haben – unabhängig von Herkunft oder Geldbeutel. Wir unterstützen deshalb die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Kitas, Jugendzentren und außerschulischen Angeboten.

**Kinder und Jugendliche sollen aktiv an Entscheidungen beteiligt werden**, die sie betreffen. In den vergangenen Jahren wurden bereits wichtige Schritte unternommen, um junge Menschen stärker an politischen Entscheidungen zu beteiligen und ihre Anliegen aufzugreifen. Diesen Weg wollen wir gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer konsequent fortsetzen: Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Perspektiven mit neuen Beteiligungsformaten und mehr Mitspracherechten in politischen Prozessen gehört werden und werden sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche in Neuss ihre Stadt aktiv mitgestalten können und ihre Stimmen noch mehr Gehör finden. Beispielsweise auch in regelmäßigen Bürgerversammlungen mit dem Bürgermeister.



## » Für Miteinander, Respekt und Gemeinschaft

*In unserer Stadt leben Menschen aus über 130 Nationen. Wir setzen uns dafür ein, dass Neuss auch in Zukunft eine offene und vielfältige Stadt bleibt, in der sich die Menschen mit Respekt begegnen und es bestmögliche Integrationsangebote gibt. Gleichzeitig erwarten wir, dass alle die in Neuss leben auch bereit sind, sich aktiv in unsere Stadtgesellschaft einzubringen und unsere gemeinsamen Werte achten. Nur so kann das vielfältige Miteinander in Neuss weiterhin gelingen und unsere Stadt auch in Zukunft stark und solidarisch bleiben.*

Wir setzen uns für ein **von gegenseitigem Respekt geprägtes Zusammenleben** in unserer Stadt ein und möchten die darin inbegriffenen Chancen der Vielfalt in unserer gemeinsamen Heimatstadt verwirklichen. Voraussetzung ist eine gelungene Integration aller Menschen, die in unserer Stadt leben. Dafür unterstützen wir die konsequente Umsetzung der Ziele des städtischen Integrationskonzepts.

Integration ist eine Querschnittsaufgabe. Für ihr Gelingen benötigen wir in unserer Stadt gute **Angebote für Bildung, Spracherwerb, Integration in den Arbeitsmarkt**, Miteinander in den Quartieren und echte Teilhabe. Integration durch Projekte in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur insbesondere für Kinder und Jugendliche werden wir besonders unterstützen und fördern. Für eine nachhaltige Integration und Teilhabe möchten wir auch in Zukunft die Zahl der Annahmen der deutschen Staatsbürgerschaft weiter erhöhen.

Das **Erlernen der deutschen Sprache** ist für uns ein zentraler Schlüssel für gelungene Integration. Sprache ermöglicht Teilhabe, Chancengleichheit und ein gutes Miteinander in unserer Stadt. Deshalb möchten wir die bestehenden Angebote zur Sprachförderung weiter ausbauen und die Zusammenarbeit zwischen dem Integrationsamt der Stadt Neuss und dem Jobcenter weiter verbessern. Außerdem möchten wir auch versuchen, innovative neue Wege auszuprobieren – etwa durch den verstärkten Einsatz digitaler Lösungen.

Wir möchten das Miteinander und die Integration in den Stadtteilen weiter stärken und planen daher die **Einführung eines kleinen Fonds für Stadtteil- und Nachbarschaftsfeste**. Mit diesem Fonds sollen Initiativen und engagierte Gruppen unkompliziert finanzielle Unterstützung erhalten, um Feste und Begegnungen vor Ort zu organisieren. Solche Veranstaltungen fördern das Kennenlernen, den Austausch und das Zusammenwachsen der Nachbarschaften – unabhängig von Herkunft oder Religion. Unser Ziel ist es, in den Stadtteilen das Gemeinschaftsge-

fühl zu stärken, damit Integration im Alltag gelebt wird und alle Menschen sich in unserer Stadt zuhause fühlen können.

Um die Integration weiter zu verbessern und zu beschleunigen, möchten wir **Arbeitsmöglichkeiten für Asylbewerberinnen und Asylbewerber** schaffen. Deswegen haben wir gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer ein Pilotprojekt gestartet, durch das Asylbewerber erstmals die Möglichkeit erhalten, gemeinwohlorientierte Tätigkeiten wie die Pflege von Grünflächen zu übernehmen. Diese Arbeitsgelegenheiten bieten nicht nur die Chance, einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten, sondern fördern auch die Integration, den Spracherwerb und das gegenseitige Verständnis in der Bevölkerung. Deswegen werden wir das Pilotprojekt zeitnah ausweiten. Unser Ziel ist es, Menschen die dauerhaft in unserer Stadt leben, nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Integrationslotsen begleiten und unterstützen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bei alltäglichen Herausforderungen. Sie helfen bei Behördengängen, Arztbesuchen oder in Bildungseinrichtungen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für das Ankommen und die Teilhabe in unserer Stadt. Viele Integrationslotsen bringen eigene Migrationserfahrung mit und vermitteln nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell. Wir möchten die wichtige und erfolgreiche **Arbeit der Integrationslotsen stärken und ausweiten** und die Zahl der Integrationslotsen erhöhen und ihre Arbeit noch stärker bekannt machen.

Ein zentraler Bestandteil unserer Politik ist die **Achtung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und die Förderung der Demokratie**. In unserer Stadt gibt es keinen Platz für Diskriminierung, Intoleranz, Antisemitismus und Islamophobie – und wir müssen und werden uns entschieden jeder Form von Rassismus entgegenstellen. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, dass in allen Schulen Projekte zur Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus erarbeitet werden. Und auch die Stadt Neuss muss versuchen, hier weiter eine Vorbildfunktion einzunehmen, beispielsweise durch Veranstaltungsformate im Rahmen einer entsprechenden Kampagne.

Bund und Länder haben gemeinsam die **Einführung der Bezahlkarte für geflüchtete Menschen** beschlossen. Künftig sollen Asylbewerberinnen und Asylbewerber einen Teil ihrer Unterstützung als Guthaben auf einer Karte erhalten, mit der sie eigenständig einkaufen können. Die Bezahlkarte erleichtert die Organisation für die Stadt und sorgt dafür, dass die Hilfe direkt bei den Menschen ankommt, die sie benötigen. Wichtig ist uns, dass die Einführung fair, transparent und sozialverträglich erfolgt und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben weiterhin möglich bleibt.

Das Zusammenleben in Vielfalt funktioniert aber nicht von alleine. Es braucht auch verbindliche Regeln und gegenseitigen Respekt. Wir stellen vielfältige Integrationsangebote bereit, wie Sprachkurse und Unterstützung bei der Arbeitsaufnahme. Wir unterstützen den von Bürgermeister Reiner Breuer eingeleiteten interreligiösen Dialog. Wir erwarten von allen, die in Neuss leben, dass sie angebotene Chancen nutzen und sich aktiv in unsere Stadtgesellschaft einbringen und dabei ihre Kenntnisse und Fähigkeiten teilen. Dazu gehört für uns alle zwingend, dass wir die **Gesetze und Grundwerte unserer Verfassung anerkennen**.

Ein gelingendes Miteinander bedeutet aber auch, dass sich die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger aktiv für ein diskriminierungsfreies Umfeld einsetzen und **jeder Form von Hass und Ausgrenzung, Diskriminierung, Intoleranz, Antisemitismus und Islamophobie entschieden entgegenzutreten**. Denn nur so können wir gemeinsam gewährleisten, dass alle Menschen in Neuss unabhängig von ihrer Herkunft, sicher und mit Respekt zusammenleben können und jeder Anspruch auf ein sicheres und diskriminierungsfreies Leben verwirklicht wird.



## » Gute Schulen und bestmögliche Bildung

*Wir setzen uns seit vielen Jahren für ein leistungsstarkes, sozial gerechtes und chancengerechtes Bildungssystem in unserer Stadt ein. Ziel unserer Bildungspolitik ist es, allen Kindern und Jugendlichen die bestmögliche Förderung in guten Schulen zuteilwerden zu lassen. Und wir haben in den vergangenen Jahren insbesondere im Schulbereich viele wichtige Maßnahmen umsetzen können.*

Gegen viele Widerstände konnten wir erreichen, dass in unserer Stadt anders als in vielen anderen Städten **alle Schülerinnen und Schüler einen Platz an ihrer gewünschten Schulform erhalten**. Ermöglicht wurde dies durch die von uns durchgesetzte Gründung zusätzlicher Gesamtschulen wie der Gesamtschule Nordstadt und der Gesamtschule Norf sowie die Umwandlung der Comenius-Schule in eine Gesamtschule. Auch zukünftig werden wir hart dafür arbeiten, dass in unserer Stadt weiterhin der Elternwille zählt.

Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass bei den Grundschulen die Leitlinie „Kurze Beine – kurze Wege“ gilt. Unser Ziel ist es, **jedem Kind einen wohnortnahen Grundschulplatz** zu ermöglichen, damit lange Schulwege vermieden werden und die Kinder sicher und selbstständig zur Schule gelangen können.

Ein **sicheres Lernumfeld** ist die Grundlage für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn. Deshalb setzen wir uns weiterhin in den Bezirksausschüssen und im Schulausschuss für sichere Schulwege ein. Gleichzeitig unterstützen wir Maßnahmen zum Schutz vor dem Eindringen Unbefugter, wie sie aktuell aber bereits von der Stadt umgesetzt werden. So soll etwa sichergestellt werden, dass außenliegende Schultoiletten künftig nur noch mit einem Schlüssel zugänglich sind.

In den vergangenen Jahren konnten wir **viele wichtige Erfolge bei der Digitalisierung unserer Schulen** umsetzen. Alle Schulen wurden mit einer leistungsfähigen Internetanbindung an das Glasfasernetz angeschlossen. Zudem haben alle Schülerinnen und Schüler ein Tablet für den digitalen Schulunterricht erhalten – und zwar anders als in vielen anderen Städten ohne Kosten-

beteiligung der Eltern. Und in den Klassenräumen wurden über 500 moderne Präsentationsmedien wie große Monitore und interaktive Tafeln installiert, sodass digitale Inhalte im Unterricht optimal genutzt werden können. Diesen erfolgreichen Kurs werden wir in den kommenden Jahren konsequent fortsetzen.

Es war eines unserer wichtigsten Ziele nach der Kommunalwahl 2020: Die **schnellere Sanierung unserer Schulen**. Und wir haben geliefert und viele wichtige Erfolge im Bereich der Schulsanierung erzielt. Durch die von uns durchgesetzte Neustrukturierung des städtischen Gebäudemanagements können mittlerweile jedes Jahr deutlich mehr Schulen und Kitas saniert werden. In diesem Jahr werden über 115 Millionen Euro verbaut – 45 Millionen Euro mehr als im vergangenen Jahr. Diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen, damit alle Schülerinnen und Schüler in Neuss in modernen und sanierten Schulen lernen können.

Das begonnene **Programm zur Sanierung der Schultoiletten** werden wir konsequent fortsetzen und die Umsetzung weiter beschleunigen. In den vergangenen Jahren konnten bereits zahlreiche Schultoiletten umfassend modernisiert werden. Zukünftig möchten wir aber nicht nur die Sanierung zügig abschließen, sondern auch an nachhaltigen Lösungen arbeiten, damit die erneuerten Toiletten dauerhaft in einem guten Zustand und sicher bleiben. Dazu sollen regelmäßige Kontrollen, gezielte Reinigungsintervalle und Präventionsmaßnahmen gegen Verschmutzungen und Beschädigungen beitragen.

Wir setzen uns weiter dafür ein, dass provisorische Lösungen wie **Container sukzessive durch feste, moderne Anbauten ersetzt werden**. In den vergangenen Jahren konnten bereits wichtige Projekte angestoßen werden, um dauerhafte Lösungen zu schaffen. Wo vorübergehende Container unvermeidbar sind, setzen wir schon seit einiger Zeit auf hochwertige und nachhaltige Holz-Module, um die Lernbedingungen zu verbessern. Unser Ziel bleibt jedoch klar: Provisorien sollen so schnell wie möglich durch feste Gebäude ersetzt werden, damit alle Kinder langfristig unter optimalen Bedingungen lernen und arbeiten können.

Den gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer vorangetriebenen **Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS)** werden wir konsequent fortsetzen. In den vergangenen Jahren konnten durch unsere Politik viele zusätzliche OGS-Plätze geschaffen werden, sodass Neuss im Vergleich zu anderen Städten bereits sehr gut aufgestellt ist. Um dem ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz gerecht zu werden, investieren wir gezielt in den Ausbau unserer Grundschulen. Bereits an elf Schulen wurden Bau- und Erweiterungsmaßnahmen beschlossen. Und auch an den übrigen Standorten werden weitere Räume geschaffen, damit wir den eingeschlagenen Weg zum bedarfsgerechten Ausbau der Ganztagsbetreuung entschlossen weitergehen können.

Durch unseren jahrelangen Einsatz konnte bereits eine sozialgerechte Staffelung der OGS-Beiträge umgesetzt werden. Eltern mit einem Jahreseinkommen von weniger als 25.000 EUR müssen mittlerweile keinen Beitrag mehr bezahlen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass zukünftig auch Eltern mit einem Jahreseinkommen von **bis zu 35.000 EUR keine OGS-Beiträge mehr zahlen** müssen.

Den von uns vorangetriebenen **Ausbau der Schulsozialarbeit an allen Schulen** werden wir konsequent fortsetzen. Gerade in den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, wie wichtig sozialpädagogische Unterstützung für Schülerinnen und Schüler ist, um Chancengleichheit zu fördern, Benachteiligungen abzubauen und die individuelle Entwicklung zu stärken. Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass an jeder Schule ausreichend qualifizierte Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter zur Verfügung stehen und die Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Wir werden den von uns begonnenen **bewegungsfreundlichen Umbau der Schulhöfe** konsequent weiter vorantreiben. In den vergangenen Jahren wurden bereits erste Projekte angestoßen, um Schulhöfe nicht nur attraktiver, sondern auch bewegungs- und klimafreundlicher zu gestalten. Etwa mit mehr Grünflächen, neuen Bewegungsangeboten wie Bolzplätzen und Basketballkörben sowie einer besseren Aufenthaltsqualität für die Schülerinnen und Schüler. Bei der Planung und Umsetzung werden wir Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte aktiv beteiligen, um ihre Ideen und Bedürfnisse einzubeziehen.



## » Für ein sicheres und sauberes Neuss

*Wir arbeiten kontinuierlich an einer sicheren und sauberen Stadt Neuss. Unser Ziel ist es, dass sich alle Neusserinnen und Neusser in ihrer Stadt sicher fühlen. Um das zu erreichen, haben wir im Stadtrat mehrere große Sicherheits- und Sauberkeitsoffensiven auf den Weg gebracht, die allmählich auch Wirkung zeigen. Und wir werden gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer an weiteren Verbesserungen arbeiten.*

Wir arbeiten mit Hochdruck an einer sicheren Stadt und unterstützen alle Maßnahmen, die objektiv die Sicherheit und auch das Sicherheitsgefühl der Neusserinnen und Neusser stärken. Gleichzeitig ist klar: Für die öffentliche Sicherheit und die Bekämpfung von Kriminalität in Neuss sind in erster Linie der **Landrat und die Kreispolizeibehörde** zuständig. Die Stadt Neuss kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten – zum Beispiel durch gemeinsame Streifen von Polizei und Kommunalen Service- und Ordnungsdienst (KSOD), Präventionsprojekten und der Stärkung des KSOD – die Polizei unterstützen, hat aber keine direkte Zuständigkeit für polizeiliche Aufgaben.

Um das Sicherheitsgefühl der Neusserinnen und Neusser weiter zu stärken, setzen wir uns dafür ein, dass der Landrat und die Kreispolizeibehörde die **Einsatzzeiten der Polizeikräfte deutlich ausweiten**. Denn viele Neusserinnen und Neusser wünschen sich insbesondere in den Abend-

und Nachtstunden mehr Einsatzkräfte in der Innenstadt und den Stadtteilen.

Um die Sicherheit im Bahnhofsumfeld zu verbessern, haben wir in Bahnhofsnähe eine **gemeinsame Anlaufstelle von Polizei und KSOD** durchgesetzt, die aber wegen der Blockade des Landrates bislang nicht in den Abend- und Nachtstunden besetzt ist. Da der Landrat jetzt sogar angekündigt hat, die bisherige Anlaufstelle nicht fortzusetzen, möchten wir über die Stadt Neuss die Präsenz am Bahnhof mit dem KSOD eigenständig weiterführen und für eine bessere Besetzung in den Abend- und Nachtstunden sorgen. Und natürlich geben wir auch unser Ziel nicht auf, im Bahnhofsumfeld eine richtige Bahnhofswache umzusetzen.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kommunalen Service- und Ordnungsdienst (KSOD) haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Bürgermeister Reiner Breuer mehr als verdoppelt. Bei den Beratungen über den Haushalt 2025 konnten wir durchsetzen, dass der KSOD um weitere fünf Stellen aufgestockt wird. Zusätzlich wurden die Dienstzeiten in den Abend- und Nachtstunden ausgeweitet und die Präsenz auf den Straßen deutlich erhöht. Diesen Kurs möchten wir fortsetzen und die **Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KSOD weiter erhöhen**, um die Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt weiter zu stärken.

Wir arbeiten konsequent am **Abbau von sogenannten „Angsträumen“** in unserer Stadt. Im Stadtrat haben wir durchgesetzt, dass die Stadt diese „Angsträume“ identifiziert und mit gezielten Maßnahmen wie beispielsweise einer verbesserten Beleuchtung das Sicherheitsgefühl erhöhen soll. Auf einer interaktiven Karte konnten die Neusserinnen und Neusser mitteilen, wo sie sich nicht sicher fühlen und Verbesserungen wünschen. Für die gemeldeten Bereiche wird dann mit weiteren Beteiligten wie der Kreispolizeibehörde an möglichen Verbesserungen gearbeitet.

In Bereichen mit einer hohen Kriminalitätsrate möchten wir weiterhin versuchen, den **Einsatz von Videoüberwachung** zu ermöglichen, sofern dies rechtlich möglich ist. Allerdings erschweren die hohen gesetzlichen Vorgaben der CDU-geführten Landesregierung die Einführung solcher Maßnahmen erheblich. In der Vergangenheit haben der Landrat und die Kreispolizeibehörde alle Initiativen von uns abgelehnt. Zumindest auf dem Stadthallen-Parkplatz konnten wir im ersten Schritt eine Videoüberwachung einführen, weil es sich hier formal um ein Privatgelände handelt. Deswegen werden wir zumindest prüfen, auf welchen weiteren ähnlichen Bereichen Videoüberwachung eingeführt werden könnte, um die Sicherheit in Neuss weiter verbessern zu können.

Wir setzen uns entschlossen dafür ein, Drogenproblemen und Drogenkriminalität in unserer Stadt wirksam zu begegnen. Ein zentrales Element unserer Strategie ist eine **Entzerrung der Drogenszene** durch die Neuausrichtung von Hilfsangeboten: Mit dem neuen Kontakt-Café an der Rheintorstraße entsteht zunächst provisorisch ein alternatives Angebot für Betroffene zum Aufenthalt (ohne Konsummöglichkeit), während die offene Szene an der Stadthalle endlich aufgelöst wird. Zusammen mit dem fachlich zuständigen Rhein-Kreis Neuss und dem Landrat wird durch unseren Druck ein großes Maßnahmenpaket umgesetzt, um passgenaue Beratungsangebote an mehreren voneinander getrennten Standorten auszuweiten, die mobile Drogenhilfe auszuweiten und präventive Maßnahmen zu stärken.

Um die Sauberkeit in unserer Stadt verbessern zu können, haben wir in den vergangenen Jahren eine große Sauberkeitsoffensive mit vielen Einzelmaßnahmen auf den Weg gebracht und beispielsweise über 60 zusätzliche Mülleimer im gesamten Neusser Stadtgebiet aufgestellt. Diesen Kurs möchten wir fortsetzen und **weitere Mülleimer in den Stadtteilen und Grünflächen schaffen** – und zwar in den Bereichen, wo sie sich die Neusserinnen und Neusser zur Verbesserung der Sauberkeit wünschen.

Im Rahmen unserer Sauberkeitsoffensive haben wir durchgesetzt, dass die zwölf Altpapier-Container-Standorte mit den größten Verschmutzungsproblemen und den meisten Beschwerden der Neusserinnen und Neusser abgebaut wurden, um die Sauberkeit im Stadtbild nachhaltig zu verbessern. Die verbliebenen Containerstandorte werden dafür deutlich häufiger gereinigt und die Leerungsintervalle wurden bereits angepasst, was zu weniger Beschwerden geführt hat. In den kommenden Jahren möchten wir die **Leerungsfrequenz der Altpapier-Container-Standorte noch weiter ausbauen**, damit die Standorte sauber bleiben und die Lebensqualität in den Stadtteilen weiter steigt.

Weitere Verbesserungen für die Sauberkeit in unserer Stadt konnten wir durch die Einführung der sogenannten „Mülldetektive“ leisten. Durch verstärkte Kontrollen und konsequente Ahndung von illegal abgestelltem Müll, insbesondere an Container-Standorten, konnten die Bußgelder gegen Verursacher in den vergangenen Jahren deutlich erhöht werden. Deswegen werden wir die **wichtige Arbeit der „Mülldetektive“ weiter ausweiten**, um noch gezielter gegen wilde Müllkippen und Umweltverschmutzung vorgehen zu können und so eine dauerhaft saubere und lebenswerte Stadt für alle Neusserinnen und Neusser zu schaffen.



## » „City-Offensive“ und lebendige Stadtteile

*In den vergangenen Jahren haben wir kontinuierlich an der Stärkung der Innenstadt und an lebendigen Stadtteilen gearbeitet. Wir haben eine „City-Offensive“ auf den Weg gebracht, mehr Flächen für Außengastronomie geschaffen und das ehemalige Kaufhof-Gebäude gekauft. Außerdem haben wir über das „Ortsmittelpunkteprogramm“ viele wichtige Maßnahmen für attraktive Stadtteile angestoßen. Diesen Kurs werden wir fortsetzen.*

Im Stadtrat haben wir den **Ankauf des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes** durch die Stadt Neuss durchgesetzt. Ein wichtiger Schritt für die Zukunft unserer Innenstadt. Denn durch den Ankauf wurde verhindert, dass die Immobilie zu einem Spekulationsobjekt oder ein großer Leerstand im Herzen der City zu einem dauerhaften Problem wird. Bis Mitte 2026 soll im Erdgeschoss jetzt

eine markthallenähnliche Nutzung mit Gastronomie und Nahversorgungsangeboten geschaffen werden. Auch optisch soll das Gebäude eine deutliche Modernisierung erfahren. Die Fassade soll mit Lichthöfen aufgewertet werden – und zum Konvent hin sehen die Planungen einen Wintergarten vor, der gastronomisch genutzt werden soll.

Wir werden alle rechtlich zulässigen Instrumente nutzen, um die **Ansiedlung von weiteren „Billigläden“ zu verhindern**. Die Stadt Neuss werden wir in die Lage versetzen, über Vorkaufrechte Immobilien zu kaufen oder anzumieten, um damit die zukünftige Nutzung beeinflussen zu können. Um kleineren Läden oder Jungunternehmern eine Starthilfe zu ermöglichen, könnte die Stadt in diesen Immobilien für einen festgelegten Zeitraum auch eine vergünstigte Miete ansetzen. So kann die Stadt aktiv Einfluss auf die Entwicklung der Innenstadt nehmen und für eine ausgewogene, lebendige Mischung an Geschäften sorgen.

Das **Leerstandsmanagement in der Neusser Innenstadt** werden wir mit „Neuss Marketing“ weiter verbessern. Ziel ist es, Eigentümer von leerstehenden Immobilien noch schneller und gezielter bei der Suche nach passenden Nachmietern oder neuen Konzepten zu unterstützen. Mit neuen digitalen Lösungen und einer aktiven Ansprache sollen Leerstände effektiver vermittelt und die Attraktivität der City gestärkt werden. Hierzu nutzt „Neuss Marketing“ auch neue digitale Möglichkeiten, durch die schon erste Verbesserungen umgesetzt wurden.

Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, **Bereiche wie den Konvent weiter zu stärken** und attraktiver zu gestalten. Nach der erfolgreichen Modernisierung des Meererhofes, dessen Außen Gelände umfassend aufgewertet wurde, möchten wir nun auch das direkte Umfeld am Konvent in den Fokus rücken. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität durch moderne Sitzmöbel und mehr Begrünung weiter zu erhöhen und so die Verbindung zwischen Innenstadt, Konvent und Meererhof noch attraktiver zu machen.

Den **Innenstadtbereich um das Bahnhofsumfeld** werden wir verschönern und weiterentwickeln. In Abstimmung mit den Ladeninhabern und Anwohnern sollen Maßnahmen zur Begrünung und zur Aufwertung des öffentlichen Raums umgesetzt werden. Bereits heute zeigt die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, wie wichtig ein direkter Dialog für nachhaltige Verbesserungen ist. Unser Ziel ist es, diesen Innenstadt-Bereich deutlich attraktiver zu gestalten, damit sich dort die Neusserinnen und Neusser noch wohler fühlen.

Das **Innenstadtstärkungsprogramm** werden wir fortsetzen und auf jährlich 500.000 EUR verdoppeln, um neue Impulse für eine attraktive und lebendige City zu setzen. Mit diesem Programm konnten in den vergangenen Jahren viele Maßnahmen zur Verschönerung der Innenstadt angestoßen werden. Zusätzlich soll die „Zukunftsinitiative Innenstadt Neuss“ (ZIN), der Zusammenschluss der Innenstadttakteure, auch zukünftig jährlich ein eigenes Budget von 30.000 Euro erhalten, um kleinere Verschönerungsmaßnahmen umsetzen zu können.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass nach dem Vorbild von Markt und Neustraße **neue urbane Räume mit hoher Aufenthaltsqualität** geschaffen werden. Auch die mitunter kritisierten Maßnahmen rund um die verkehrsberuhigte Sebastianusstraße und den Glockhammer

haben jetzt zu ersten Verbesserungen geführt: Durch mehr Raum für Außengastronomie, moderne Sitzgelegenheiten, zusätzliche Begrünung und die Reduzierung des Autoverkehrs konnten mehrere neue hochwertige Geschäfte angesiedelt werden. Die Art der Bemalung der Sebastia-nusstraße wollen wir auf den Prüfstand stellen.

Veranstaltungen wie der **von uns vorangetriebene „Feierabend-Markt“** auf dem neugestalteten Freithof werden wir konsequent fördern und weiterentwickeln. Außerdem setzen wir uns dafür ein, bestehende Formate wie „Neuss blüht auf“ oder das „Hansefest“ zu optimieren und neue Impulse für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt zu schaffen. So stärken wir das Gemeinschaftsgefühl, beleben die Innenstadt und bieten allen Neusserinnen und Neussern attraktive Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch.

Mit der **Einführung einer Spezial-Straßenreinigungsmaschine für den Hauptstraßenzug** der Innenstadt haben wir die Sauberkeit erhöht. Diese regelmäßigen Grundreinigungen sorgen dafür, dass selbst hartnäckige Verschmutzungen zuverlässig entfernt werden und die Innenstadt für alle Neusserinnen und Neusser attraktiv bleibt. Aufbauend auf diesem Erfolg möchten wir diese Maßnahme auch auf die Stadtteilzentren in den Neusser Stadtteilen ausweiten, um überall für ein sauberes und einladendes Stadtbild zu sorgen.

Wir werden den eingeschlagenen Kurs fortsetzen und **mehr Grün, Blumen und Kübelbäume** in die Innenstadt und die Stadtteilzentren bringen. In den vergangenen Jahren konnten wir bereits über 50 große Kübelbäume und mehr als 450 kleinere Grünelemente in der Innenstadt und den angrenzenden Straßenzügen umsetzen, um die Aufenthaltsqualität zu steigern und das Stadtklima zu verbessern. Diesen eingeschlagenen Weg werden wir fortsetzen und die Begrünung auf weitere Bereiche und die Stadtteilzentren ausweiten.

Das von uns durchgesetzte **Ortsmittelpunkteprogramm muss fortgesetzt werden**. Ziel ist es, die teils in die Jahre gekommenen Ortsmittelpunkte in den Stadtteilen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den vor Ort aktiven Vereinen zu modernisieren. Bereits in den vergangenen Jahren konnten durch Stadtteilspaziergänge, Bürgerwerkstätten und digitale Beteiligungsformate über 500 Ideen gesammelt und erste Maßnahmen umgesetzt werden. Diesen Weg möchten wir fortsetzen, noch mehr Stadtteile in den Fokus nehmen und die Umsetzung dort beschleunigen, wo der Bedarf sozialräumlich am größten ist.

Wir werden unseren Kurs fortsetzen und die **Nahversorgung in den Stadtteilen sichern** und ausbauen. In Stadtteilen wie dem Meertal und in Grefrath können bald in neuen Wohnquartieren auch dringend benötigte neue Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden. Darüber hinaus möchten wir die von uns durchgesetzten Wochenmärkte in den Stadtteilen weiter stärken und ausbauen. Unser Ziel bleibt, dass alle Bürgerinnen und Bürger in Neuss wohnortnah und bequem einkaufen können.



## »» Eine klimaneutrale Stadt mit gepflegten Grünflächen

*Neuss soll bis 2035 eine klimaneutrale Stadt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir ein großes Klimaschutzkonzept mit über 100 Maßnahmen auf den Weg gebracht. Jedes Jahr werden über 1.000 neue Bäume gepflanzt, die energetische Sanierung von Gebäuden wurde deutlich vorangetrieben und wir haben eine große Photovoltaik-Offensive umgesetzt. Außerdem arbeiten wir mit Hochdruck an attraktiveren und besser gepflegten Grünflächen und haben hierfür deutlich mehr Geld zur Verfügung gestellt.*

Auf unsere Initiative hin hat sich der Stadtrat mit großer Mehrheit das Ziel gesetzt, dass **Neuss bis 2035 eine klimaneutrale Stadt** werden soll. Um dieses ehrgeizige Ziel erreichen zu können, haben wir ein großes Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht. Den eingeschlagenen Weg werden wir konsequent fortsetzen und die über 100 Einzelmaßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept kontinuierlich weiterverfolgen.

Bäume sind ein wichtiger Bestandteil unserer Klimaschutzstrategie: Sie verbessern das Stadtklima, speichern CO<sub>2</sub> und sorgen für mehr Lebensqualität in unseren Quartieren. In den vergangenen Jahren konnten wir die Zahl der Neupflanzungen deutlich steigern – trotz der Herausforderungen durch Hitzeschäden und Krankheiten. Wir werden weiterhin sicherstellen, dass **jedes Jahr über 1.000 neue Bäume** im gesamten Stadtgebiet gepflanzt werden. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für eine klimafreundliche und lebenswerte Stadt Neuss.

Wir setzen uns dafür ein, den **Ausbau der Windenergie weiter voranzutreiben** und in unserer Stadt bis 2030 zehn weitere Windräder zu errichten. Dabei ist uns wichtig, dass die Neusserinnen und Neusser direkt von der Energiewende profitieren: Mit dem Modell einer Bürgerdividende wollen wir sicherstellen, dass alle Neusserinnen und Neusser am wirtschaftlichen Erfolg neuer Windkraftanlagen beteiligt werden. So schaffen wir nicht nur saubere Energie und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz, sondern stärken auch die Akzeptanz vor Ort.

In den vergangenen Jahren haben wir eine **große Photovoltaik-Offensive umgesetzt** und damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende vor Ort geleistet. Es wurden zahlreiche städtische Dächer – von Schulen über Verwaltungsgebäude bis hin zu Sporthallen – mit Solaranlagen ausgestattet, sodass Neuss mittlerweile zu den führenden Solarkommunen in Deutschland zählt. Allein auf knapp 100 städtischen Gebäuden werden aktuell Photovoltaik-Anlagen mit dem Ziel installiert, jährlich über 4,5 Millionen Kilowattstunden klimafreundlichen Strom zu erzeugen und bis zu 25.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen. Auch in Zukunft wollen wir diesen Weg

fortsetzen, neue Flächen erschließen und gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen den Ausbau der Solarenergie weiter vorantreiben.

Parallel möchten wir neue gesetzliche Möglichkeiten nutzen und uns dafür einsetzen, **größere Photovoltaikanlagen entlang von Autobahnen und Bahnstrecken** zu errichten und so die Sonnenenergie noch besser zu nutzen. Gleichzeitig möchten wir gemeinsam mit Landwirten die Installation von sogenannten Agrar-Photovoltaik-Anlagen prüfen, um landwirtschaftliche Flächen doppelt zu nutzen und zusätzliche Beiträge zum Klimaschutz leisten zu können.

Wir setzen uns dafür ein, dass **bei allen neuen Wohnquartieren moderne und nachhaltige Energiesysteme** nach dem Vorbild des „Bauer & Schaurte“-Arealis umgesetzt werden. Dort entsteht aktuell ein innovatives Quartier mit über 600 Wohnungen, das durch ein zukunftsweisendes Energiekonzept mit klimaneutralen Gebäuden und der Nutzung von Solarenergie oder Geothermie Maßstäbe für Klimaschutz und Energieeffizienz setzt. Wir wollen diese Standards auch auf zukünftige Bauprojekte ausweiten. So leisten wir einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität und schaffen attraktive und zukunftssichere Wohnquartiere für alle Generationen in unserer Stadt.

Den eingeschlagenen Weg der **Dach- und Fassadenbegrünungen** werden wir konsequent fortsetzen und weiter ausbauen. Mit dem erfolgreichen Förderprogramm „ExtraGrün 2.0“ konnten in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Dächer und Fassaden begrünt werden – ein wichtiger Beitrag für ein besseres Stadtklima. Auch künftig werden wir uns dafür einsetzen, dass noch mehr Gebäude und öffentliche Einrichtungen von den Vorteilen der Begrünung profitieren. So machen wir Neuss gemeinsam grüner, klimaresilienter und lebenswerter.

Den von uns eingeschlagenen Weg der **energetischen Sanierung von Gebäuden** werden wir konsequent fortsetzen und dabei vor allem auf innovative Konzepte wie das Projekt „InnovationCity“ zur Erhöhung der Sanierungsquote setzen. In diesem Pilotprojekt haben die Stadtwerke Neuss beispielsweise in der Neusser Furth eng mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammengearbeitet, um Gebäude energetisch zu modernisieren, Energie zu sparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich zu senken. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dieses Projekt im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung auf weitere Stadtteile ausgeweitet wird und auch die von uns begonnene energetische Sanierung städtischer Gebäude weiter fortsetzen.

Neuss ist bei der kommunalen Wärmeplanung deutlich weiter als viele andere Städte und hat schon jetzt eine **klare Strategie für eine klimafreundliche Wärmeversorgung** entwickelt. Gemeinsam mit den Stadtwerken wurden alle Stadtteile genau analysiert und konkrete Maßnahmen erarbeitet, wie in Zukunft möglichst klimaneutral geheizt werden kann. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und viele lokale Akteure wurden frühzeitig eingebunden, um gemeinsam die besten Lösungen zu finden. Diesen erfolgreichen Weg werden wir konsequent fortsetzen, damit Neuss auch in den kommenden Jahren Vorreiter bleibt und alle von einer bezahlbaren und nachhaltigen Wärmeversorgung profitieren können.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung setzen wir uns dafür ein, das Potenzial des Neus-

ser Hafens für die klimafreundliche Wärmeversorgung der Stadt zu nutzen. Gemeinsam mit den Stadtwerken und weiteren Partnern wollen wir prüfen, wie das Rhein- und **Hafenwasser durch Großwärmepumpen für ein modernes Fernwärmenetz** genutzt werden kann – insbesondere für die Innenstadt, die südliche Furth oder das Barbaraviertel. Dieses innovative Konzept kann einen wichtigen Beitrag zur klimaneutralen Wärmeversorgung leisten und die Energiewende in Neuss spürbar voranbringen.

Auch in den kommenden Jahren werden wir **Projekte für Wildblumenwiesen und Blühstreifen** in den Stadtteilen fortsetzen und ausbauen. Diese bunten Flächen leisten einen wichtigen Beitrag zum Insektenschutz, erhöhen die Artenvielfalt und verschönern das Stadtbild. Mit gezielten Maßnahmen wie dem Anlegen weiterer Wildblumenwiesen und der Förderung naturnaher Gärten wollen wir die ökologische Qualität unserer Grünflächen weiter verbessern und Neuss zu einer noch grüneren und lebenswerteren Stadt machen.

Wir setzen uns dafür ein, die **Dächer der Bus- und Bahnhaltstellen zu begrünen**. Mit der Einführung von begrünten Wartehäuschen an bereits elf Haltestellen ist ein erster wichtiger Schritt getan. In Zukunft soll die Dachbegrünung bei allen neuen Ausschreibungen für Wartehäuschen fester Bestandteil werden, um das Stadtklima zu verbessern, Feinstaub zu binden und neuen Lebensraum für Insekten zu schaffen.

Um unsere Stadt bestmöglich auf die Herausforderungen mit zunehmender Hitzebelastung und mit Starkregenereignissen vorbereiten zu können, haben wir ein **großes Klimaanpassungskonzept** mit über 40 Einzelmaßnahmen auf den Weg gebracht. Diese Maßnahmen müssen in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Besonders wichtig dabei ist uns die **Entsiegelung von Flächen**. Denn entsiegelte Flächen helfen dabei, das Stadtklima zu verbessern, sorgen für bessere Versickerung bei Starkregen und tragen zur Artenvielfalt bei. Wir wollen gezielt asphaltierte oder versiegelte Bereiche – etwa Plätze, Höfe oder Vorgärten – in grüne Oasen verwandeln und damit die Lebensqualität in den Stadtteilen spürbar erhöhen. Mit diesen Maßnahmen leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Wir setzen uns dafür ein, die Versorgung mit öffentlichen Trinkwasserbrunnen auszubauen. Bis 2030 wollen wir **mindestens fünf neue Trinkwasserbrunnen** an zentralen Orten und in den Stadtteilen errichten – als ersten Schritt zu einem dichten Netz an öffentlichen Wasserstellen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung und fördern die Gesundheit der Neusserinnen und Neusser.

Die Kleingärtner-Vereine oder die Urban-Gardening-Flächen leisten einen wichtigen Beitrag für eine grüne und lebenswerte Stadt. Auch in unserer Stadt gibt es weiterhin ein großes Interesse an Kleingarten-Parzellen und lange Wartelisten. Deswegen werden wir uns dafür einsetzen, dass **weitere Kleingarten-Flächen und Urban-Gardening-Projekte** umgesetzt werden. Auch auf dem Gelände der Landesgartenschau werden wir dauerhafte Mitmachgärten umsetzen, um das Angebot weiter ausbauen zu können.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die **Pflege der Grünflächen** in unserer Stadt zu verbessern. Erste Verbesserungen konnten durch die von uns unterstützte Gründung des „Eigenbetriebs Stadtgrün Neuss“ ermöglicht werden. Mit der Neugründung kann die Grünpflege effizienter organisiert und die Qualität verbessert werden. Jetzt sind alle Mitarbeiter und Aufgaben rund um die Grünpflege aus den unterschiedlichen Fachämtern unter einem Dach gebündelt, um Parallelstrukturen abzubauen und die Qualität der Grünpflege verbessern zu können. Außerdem haben wir durchgesetzt, dass für besser gepflegte Grünflächen und mehr Pflegeintervalle eine Million Euro zusätzlich zur Verfügung stehen.



## » Chancen der Landesgartenschau nutzen

*Gegen den Widerstand der CDU Neuss haben wir durchgesetzt, dass unsere Stadt im nächsten Jahr die Landesgartenschau ausrichten wird. Eine einmalige Chance für unsere Stadt – denn dieses Stadtentwicklungsprojekt ermöglicht nicht nur die Schaffung eines neuen Bürgerparks mitten in der Stadt, sondern wirkt auch als Motor für die Entwicklung angrenzender Stadtquartiere und die Stärkung der Neusser Innenstadt.*

Es ist einer unserer größten Erfolge in den vergangenen Jahren: Die **Durchsetzung der Bewerbung für die Landesgartenschau** in der Stadt Neuss gegen den Widerstand der CDU Neuss. Während die CDU in der Ratsperiode davor die notwendigen Vorarbeiten für eine Bewerbung noch abgelehnt hatte, konnten wir gemeinsam mit Bürgermeister Reiner Breuer nach der Kommunalwahl 2020 diese Blockade beenden und die Bewerbung erfolgreich auf den Weg bringen.

Durch die Landesgartenschau entsteht in Neuss ein **moderner Bürgerpark** auf dem Gelände der ehemaligen Galopprennbahn. Auf rund 38 Hektar werden über 2.000 neue Bäume gepflanzt und vielfältige Kultur-, Sport- und Freizeitangebote geschaffen – darunter ein deutlich vergrößerter Skatepark, eine Dirt-Bike-Strecke und drei thematisch gestaltete Groß-Spielplätze. Die „Wiese“ bleibt natürlich für das Neusser Bürger-Schützenfest erhalten, ein neuer Schützenpavillion mit Schießstand lädt Schützen der ganzen Stadt in den Park ein und das Tribünengebäude und die Wetthalle werden dauerhaft zu attraktiven Veranstaltungs- und Eventlocations für Bürger und Vereine. Der Bürgerpark wird so zu einem lebendigen Freizeit- und Naherholungsgebiet für alle Generationen, dass die Lebensqualität in Neuss spürbar verbessert und als grünes Herz der Stadt dauerhaft erhalten bleibt.

Die Landesgartenschau 2026 wird ein enormer **Gewinn für die Innenstadt und die Gastronomie**. Es werden über 650.000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Erfahrungen aus Städten wie Höxter zeigen, dass insbesondere der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren werden: Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit, die Innenstadt zu erkunden und die Gastronomie zu genießen. Experten gehen davon aus, dass die Gäste der Landesgartenschau mehrere Millionen Euro in Neuss ausgeben werden – allein in der Stadt Höxter wurden über 20 Millionen Euro durch LaGa-Besucherinnen und -Besucher investiert.

Auch nach der Landesgartenschau 2026 sollen auf dem Gelände attraktive Angebote wie ein **Café oder ein Biergarten am Hammfeldhof** mit Bildungsangeboten rund um Natur und Ökologie erhalten bleiben. So soll der neue Bürgerpark nicht nur während der Veranstaltung, sondern auch langfristig ein lebendiger Treffpunkt bleiben. Damit können wir weit über die Landesgartenschau hinaus die Lebensqualität in Neuss steigern.

Wir werden sicherstellen, dass der neue **Bürgerpark nach der Landesgartenschau abends oder nachts eingezäunt und verschlossen wird**, um die Sicherheit zu erhöhen. Ein gezieltes Schließen trägt dazu bei, unerwünschte Nutzungen und Vandalismus zu verhindern. So bleibt der neue Bürgerpark nach der Landesgartenschau nicht nur ein attraktiver, sondern auch ein sicherer Ort für alle Neusserinnen und Neusser.

Außerdem werden wir konsequent daran arbeiten, dass der **Bürgerpark nach der Landesgartenschau dauerhaft attraktiv und gepflegt bleibt**. Es muss sichergestellt sein, dass hierfür ausreichend Mittel und Personal für die nachhaltige Pflege des Parks zur Verfügung stehen, damit die über 2.000 neuen Bäume, Sport- und Freizeitangebote und die vielfältigen Grünflächen auch künftig von allen Neusserinnen und Neussern genutzt und genossen werden können. So bleibt der Bürgerpark ein lebendiger Treffpunkt und das grüne Herz unserer Stadt.

Durch die Landesgartenschau erhalten wir auch **Millioneninvestitionen für wichtige Projekte**. Im Hammfeld wird ein neuer Stadtteil mit über 1.500 Wohnungen gebaut – und auch das Bahnhofsgebäude wird vollumfänglich modernisiert. Beide Projekte konnten erst mit dem Zuschlag für die Landesgartenschau umgesetzt werden. Das beweist einmal mehr, welche Dynamik die Landesgartenschau für die Weiterentwicklung unserer Stadt ermöglicht.



## » Sicherung nachhaltiger Mobilität

*In den vergangenen Jahren haben wir viele Maßnahmen umgesetzt, um Mobilität zu gewährleisten und zugleich umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Fahrrad, Bus und Bahn in Neuss zu stärken – und das stets durch Anreize, nicht durch Verbote oder Ausgrenzung des Autoverkehrs. Unser Ansatz ist es, allen Menschen in Neuss eine echte Wahlfreiheit bei der Mobilität zu ermöglichen. Und die Erfolge sprechen für sich: Immer mehr Neusserinnen und Neusser nutzen regelmäßig umweltfreundliche Verkehrsmittel, der Anteil dieser Verkehrsmittel ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.*

Wir haben die Mittel für den Bau oder die Sanierung von Radwegen in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt und viele wichtige Maßnahmen wie die Schaffung erster Fahrradstraßen umgesetzt. Den eingeschlagenen Weg möchten wir in den kommenden Jahren fortsetzen und die **Mittel für den Bau oder die Sanierung von Radwegen** weiter erhöhen.

Um weitere Verbesserungen erreichen zu können, haben wir das sogenannte „Hierarchische Radverkehrsnetz“ durchgesetzt. Damit schaffen wir die Grundlage für ein durchgängiges, über 250 Kilometer langes Radwegenetz in unserer Stadt. Unser Ziel ist es, bis 2030 sämtliche wichtigen bestehenden **Lücken im Radwegenetz zu schließen** und so sichere, komfortable und direkte Verbindungen in allen Stadtteilen zu ermöglichen.

Wir arbeiten weiterhin mit Hochdruck daran, die **Radwegeverbindungen zwischen Neuss und Düsseldorf** zu verbessern und auszubauen. Ein zentrales Projekt ist dabei der neue Radschnellweg, der vom Marktplatz über die Hammer Landstraße, die Langemarckstraße und die Stresemannallee bis zur Kardinal-Frings-Brücke führt und von dort direkt nach Düsseldorf verläuft. Die Bauarbeiten für den ersten Abschnitt auf Neusser Stadtgebiet sind bereits nahezu fertiggestellt, sodass die neue Verbindung pünktlich zur Landesgartenschau 2026 genutzt werden kann.

Zusätzlich setzen wir uns für eine sichere und **komfortable Querung der Fleher Brücke** für Radfahrerinnen und Radfahrer ein, um auch im Süden eine leistungsfähige Radverbindung nach Düsseldorf und zurück zu gewährleisten. Ebenso setzen wir uns für Möglichkeiten zur Priorisierung des ÖPNV (beispielsweise im Rahmen einer „Schnellbus-Sonderspur“) ein.

Darüber hinaus möchten wir im Rahmen des **„Erftsprung“-Projektes** eine Brücke für den Rad- und Fußverkehr auf Höhe der Ölganginsel über den Erftkanal-Hafenarm errichten. Mit dem Projekt wird eine direkte und komfortable linksrheinische Verbindung zwischen Neuss und Düsseldorf geschaffen, die für Alltagsradler eine große Zeitersparnis bedeuten könnte.

Wir haben durchgesetzt, dass es bis zum Jahresende in der Stadt Neuss ein Netz aus zehn Mobilstationen geben wird. Bis 2030 möchten wir ein flächendeckendes Netz aus mindestens **30 Mobilstationen im gesamten Stadtgebiet** schaffen. An den Mobilstationen können die Neusserinnen und Neusser ihr Fahrrad sicher abstellen und Carsharing-Autos, E-Bikes und E-Roller ausleihen. Die Buchung funktioniert einfach über die App „Neuss e-mobil“. Mit den Mobilstationen vernetzen wir die verschiedenen Verkehrsmittel optimal miteinander und machen den Umstieg auf umweltfreundliche Alternativen noch attraktiver.

Zu einer fahrradfreundlichen Stadt gehört auch das sichere und komfortable Abstellen von Fahrrädern. Deswegen werden wir weiter an dem Ausbau und der Modernisierung von **Fahrradabstellmöglichkeiten an zentralen Orten** arbeiten. Neben der Schaffung zusätzlicher Fahrradboxen, die einen wettergeschützten und sicheren Platz für Fahrräder bieten, wollen wir auch kleinere Fahrradgaragen und Fahrradparkhäuser fördern, wie es im „Rad-Haus“ in der Tiefgarage des Rathauses bereits als Pilotprojekt realisiert wird.

Wir arbeiten weiter entschlossen am Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. In den vergangenen fünf Jahren konnten wir neben dem Ausbau privater Ladepunkte durch die Stadtwerke auch die Zahl der öffentlichen Ladepunkte in Neuss nahezu verdoppeln. Bis 2030 wollen wir **mindestens 200 weitere öffentliche E-Ladesäulen** im gesamten Stadtgebiet schaffen, um den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität noch attraktiver zu machen. Neben klassischen Ladesäulen setzen wir dabei gezielt auf innovative Lösungen wie das Bordstein-Laden, das in Neuss bereits erfolgreich getestet wird.

Neben Verbesserungen für den Radverkehr arbeiten wir aber auch an einem leistungsfähigen Busnetz, das alle Stadtteile miteinander verbinden soll. Wir wollen die **Taktzeiten der Busse weiter verdichten**, sodass lange Wartezeiten zur Ausnahme werden – auch abends und am Wochenende. Andererseits muss überprüft werden, ob schlecht genutzte Buslinien durch bedarfsgerechtere Angebote ersetzt werden können. Unser Ziel ist es, neue direktere Busverbindungen zwischen den Stadtteilen und Ringlinien zu schaffen, damit die Menschen schneller und ohne Umwege ans Ziel kommen.

Gleichzeitig möchten wir die Nutzung von Bussen und Bahnen auf Neusser Stadtgebiet durch die **Einführung eines günstigen „Neuss-Tickets“** vorantreiben, das allen Neusserinnen und Neussern auf dem Stadtgebiet eine preiswerte Nutzung von Bussen, Bahnen und Straßenbahnen ermöglicht. Unser Ziel ist es, mit günstigen Ticketlösungen noch mehr Menschen für den öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen.

Um die Stadtteile besser an das Bus- und Bahnnetz anzubinden, haben wir das **On-Demand-Pilotprojekt mit den „Nemo-Shuttles“** umgesetzt. Mit einer App kann man eines der Shuttles zu einer der rund 9.000 definierten Haltestellen rufen. Im nächsten Schritt möchten wir das Bediengebiet ausweiten und die Nutzung noch einfacher gestalten, etwa durch eine telefonische Bestellung und der Bezahlung im Fahrzeug. Unser wichtigstes Ziel bleibt die Integration des „Nemo-Shuttles“ in das Deutschland-Ticket und vergleichbare Tarife, sodass Fahrgäste das Angebot ohne zusätzliche Kosten nutzen können.

Die **Preisstufe B zwischen Neuss und Düsseldorf** möchten wir für alle Fahrkarten endgültig abschaffen, auch wenn durch das digitale EZZY-Ticket schon ein Tarif nach Luftlinien-Entfernung eingeführt ist, der deutlich günstiger, als die Preisstufe B ist. Damit möchten wir erreichen, dass Fahrten zwischen den beiden direkt benachbarten Städten künftig zu günstigeren Konditionen möglich sind. Unser Ziel ist es, dass für Fahrten zwischen Neuss und Düsseldorf wieder die Preisstufe A gilt. So wollen wir die Nutzung von Bus und Bahn zwischen Neuss und Düsseldorf attraktiver gestalten.

Wir setzen uns dafür ein, das Straßenbahnfahren in der Innenstadt und weiteren Bereichen kostenlos zu machen. Nach dem erfolgreichen Verkehrsversuch mit der **kostenfreien Nutzung der Straßenbahnlinie 709** in der Innenstadt, der von den Bürgerinnen und Bürgern sehr positiv angenommen wurde, möchten wir dieses Angebot ausweiten. Damit schaffen wir einen echten Anreiz, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen, stärken den öffentlichen Nahverkehr und entlasten gleichzeitig die Innenstadt vom Autoverkehr.

Darüber hinaus möchten wir die **Straßenbahnlinie 709 in das Hammfeld verlängern**, um das neue Wohn- und Arbeitsquartier sowie die zahlreichen Unternehmen und Einrichtungen optimal an den öffentlichen Nahverkehr anzubinden. Außerdem möchten wir die neue Stadtbahnlinie U81 aus Düsseldorf über die Batteriestraße führen und so eine schnelle und direkte Verbindung von Düsseldorf über das Neusser Zentrum bis zur Stadthalle und ins Hammfeld ermöglichen.



## » Gute Parkmöglichkeiten und eine innovative Verkehrspolitik

*Neben der Sicherung nachhaltiger Mobilität durch Stärkung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln setzen wir uns weiterhin für gute Parkmöglichkeiten und eine innovative Verkehrspolitik ein. In allen städtischen Parkhäusern gibt es anders als in vielen anderen Städten eine kostenlose erste Stunde. Und mit der Umprogrammierung von Ampeln für einen besseren Verkehrsfluss und Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit konnten wir wichtige Fortschritte erzielen. Unser Ziel bleibt es, innovative Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer zu finden.*

Wir haben den Einstieg in die Modernisierung und **verkehrsfreundliche Umprogrammierung der Ampeln** in unserer Stadt durchgesetzt. In einem ersten Schritt können jetzt in den nächsten Jahren knapp 100 Ampeln in Neuss so umprogrammiert werden, dass der Verkehrsfluss deutlich verbessert wird. Denn moderne Ampeln ermöglichen es, Signalzeiten flexibel an das aktuelle Verkehrsaufkommen anzupassen, unnötige Wartezeiten zu minimieren und „grüne

Wellen“ zu schaffen. Wir werden diesen Weg fortsetzen und die technische Erneuerung der Ampeln weiter beschleunigen.

Die von uns durchgesetzte **kostenlose erste Stunde in allen Parkhäusern** möchten wir dauerhaft erhalten. Mit dieser Maßnahme haben wir einen wichtigen Beitrag geleistet, um den Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt attraktive Parkmöglichkeiten zu bieten und den Parksuchverkehr deutlich zu reduzieren. Die kostenlose erste Stunde sorgt dafür, dass kurze Erledigungen und Einkäufe in der Innenstadt unkompliziert und ohne zusätzliche Kosten möglich sind – ein echter Standortvorteil für den Neusser Einzelhandel und die Gastronomie. An der Stadthalle sollen die ersten beiden Stunden kostenlos sein und auf dem TÜV-Gelände ein kostengünstiger **„Park & Ride“-Parkplatz** entstehen, von dem aus mit Bus und Straßenbahn kostenlos gependelt werden kann.

Wir haben in der Innenstadt ein modernes Parkkonzept umgesetzt, das die Parkplatzsituation verbessert und mehr Fairness geschaffen hat. Mit dem neuen Konzept können Inhaberinnen und Inhaber eines Bewohnerparkausweises erstmals alle Parkscheinparkplätze mitnutzen, wodurch rund 800 zusätzliche Parkmöglichkeiten entstanden sind. Darüber hinaus sprechen wir uns dafür aus, dass die **Kosten für das Bewohnerparken** bis zum Jahr 2030 bei 10 Euro pro Monat verbleiben und nicht weiter erhöht werden. Damit entlasten wir gezielt die Menschen in Neuss, die auf einen wohnortnahen Parkplatz angewiesen sind, und sorgen für Planungssicherheit.

Gleichzeitig möchten wir in besonders stark verkehrsbelasteten Bereichen **neue kleinere Bewohnerparkzonen** schaffen. Damit reagieren wir auf die Anliegen vieler Anwohnerinnen und Anwohner, die in besonders betroffenen Stadtteilen häufig Schwierigkeiten haben, einen Parkplatz in Wohnortnähe zu finden. Für diese kleineren Bewohnerparkzonen möchten wir die Kosten auf 5 Euro pro Monat begrenzen.

In den vergangenen Jahren haben wir bereits auf über 20 Straßen neue **Tempo-30- oder Tempo-40-Zonen** eingeführt. Und zwar genau dort, wo sich Anwohnerinnen und Anwohner Geschwindigkeitsbegrenzungen aus Gründen des Lärmschutzes oder zur Verbesserung der Verkehrssicherheit gewünscht haben. Mit der jüngsten Reform des Straßenverkehrsgesetzes haben Städte jetzt mehr Möglichkeiten, Geschwindigkeitsbegrenzungen anzuordnen. Diesen neuen Spielraum wollen wir nutzen und auch künftig weitere Tempo-30- oder Tempo-40-Zonen einrichten – insbesondere dort, wo Anwohnerinnen und Anwohner dies fordern.

Der Wendersplatz mit seinen bisherigen Parkmöglichkeiten wird vermutlich nach der Landesgartenschau umgestaltet. Wir werden sicherstellen, dass **Ersatzmöglichkeiten für die wegfallenden Parkplätze am Wendersplatz** geschaffen werden. Deshalb werden wir verschiedene Alternativen sorgfältig prüfen, darunter die Nutzung der „Schotterparkplätze“ hinter dem Globe-Theater, den Ausbau des Stadthallen-Parkplatzes oder die dauerhafte Nutzung der Parkplätze am TÜV-Gelände, die im Rahmen der Landesgartenschau geschaffen werden.

Im Rahmen der Umsetzung des modernen neuen Parkkonzeptes in der Innenstadt wurden auch die Liefer- und Ladezonen in der Innenstadt neu gegliedert, die häufig als nicht ausgelastet oder überdimensioniert kritisiert werden. Wir nehmen die Rückmeldungen ernst und setzen uns dafür ein, dass die **Anzahl der Liefer- und Ladezonen reduziert** und auf das tatsächlich notwendige Maß angepasst werden. Ziel ist es, ungenutzte oder zu groß bemessene Flächen wieder als reguläre Parkplätze zur Verfügung zu stellen.

In den Stadtteilen möchten wir die **Schaffung von Quartiersgaragen** weiter vorantreiben. Gerade in dicht besiedelten Wohnquartieren fehlt es häufig an ausreichenden Parkplätzen. Erste Quartiersgaragen entstehen am ehemaligen „Bauer & Schaurte“-Areal. Bei dem neuen Wohnquartier entstehen moderne und unterirdische Quartiersgaragen. Diese Garagen bieten nicht nur sichere und wohnortnahe Parkmöglichkeiten, sondern entlasten auch die umliegenden Straßen vom Parkdruck. Unser Ziel ist es, das erfolgreiche Konzept der Quartiersgaragen auf weitere Stadtteile zu übertragen. Wir werden prüfen, ob die städtische City-Parkhaus GmbH als Investorin und Betreiberin von Quartiersgaragen in Frage kommt.

Wir werden weiter daran arbeiten, das **Angebot an „Park & Ride“-Parkplätzen** entlang der Innenstadt und an Standorten mit guter Bus- oder Bahnanbindung auszubauen. Damit möchten wir den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel erleichtern und die Innenstadt ein Stück weit vom Autoverkehr entlasten. So wird das Pendeln und Einkaufen in Neuss komfortabler, klimafreundlicher und stressfreier für alle Bürgerinnen und Bürger.

Wir setzen uns dafür ein, die **Verkehrsbelastungen durch Gewerbegebiete zu reduzieren**. Hierfür werden wir innovative Lösungen entwickeln, um Durchgangsverkehre und Schleichverkehre in die angrenzenden Stadtviertel wirksam zu vermeiden. Ziel ist es, die Belastungen der Anwohnerinnen und Anwohner durch erhöhtes Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Hierzu sollen moderne Maßnahmen wie intelligente Blitzer zum Einsatz kommen, die Kennzeichen erfassen und bei unerlaubter Durchfahrt automatisch Bußgelder aussprechen können. Ergänzend werden wir weitere verkehrslenkende und bauliche Maßnahmen prüfen, um den Verkehr gezielt in den Gewerbegebieten zu halten.

Um die Probleme mit wahllos auf Gehwegen oder in engen Bereichen abgestellten E-Scootern zu verbessern, werden wir **feste Abstellzonen für E-Scooter** in bestimmten Bereichen im Stadtgebiet einrichten. Unser Ziel ist es, die Nutzung von E-Scootern als sinnvolle Ergänzung des Mobilitätsangebots weiterhin zu ermöglichen, gleichzeitig aber die Belange von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu schützen.



## » Attraktive Sport- und Freizeitangebote

*Wir setzen uns weiterhin für moderne und attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten in unserer Stadt ein. In den vergangenen Jahren haben wir durchgesetzt, dass jährlich Millionenbeträge in die Sanierung und den Ausbau unserer Sportanlagen und Freizeitangebote investiert werden. Unser Ziel bleibt es, allen Generationen zeitgemäße Angebote zu machen und Neuss als sport- und freizeitfreundliche Stadt weiter zu stärken.*

Wir haben durchgesetzt, dass in den vergangenen Jahren endlich jedes Jahr Millionenbeträge in die Modernisierung unserer Sportanlagen investiert wurden. Das Jahnstadion wurde vollumfänglich modernisiert, das Freizeitareal am Südpark wurde komplett neugestaltet und die in die Jahre gekommenen Kunstrasenplätze werden allesamt modernisiert. Diesen Kurs werden wir konsequent fortsetzen und dafür **jährlich zwei Millionen Euro für die Modernisierung unserer Sportanlagen** bereitstellen. Unser Ziel ist es, auch in Zukunft attraktive und zeitgemäße Sportmöglichkeiten für alle Generationen zu schaffen und so die Lebensqualität in den Stadtteilen weiter zu steigern.

In den vergangenen Jahren wurden viele Kunstrasenplätze gebaut. Wir setzen uns dafür ein, den **Bau weiterer Kunstrasen- und Allwetterplätze** zu ermöglichen. Voraussetzung dafür ist, dass ein sportfachlicher Bedarf besteht und die Vereine sich an den Kosten beteiligen – etwa durch Eigenbeiträge oder die Bereitstellung von Teilflächen für städtische Zwecke wie Wohnen oder soziale Einrichtungen. Dass das gelingt, sieht man beispielsweise in Rosellen, wo die Stadt Neuss aktuell einen weiteren Kunstrasenplatz baut und dafür einen kleinen Teil der Bezirkssportanlage für Wohnungsbau umwidmen kann.

Wir legen großen Wert darauf, dass **soziale Aspekte bei der Verwendung der Mittel für die Modernisierung von Sportanlagen** berücksichtigt werden. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass in Stadtteilen wie Erfttal deutliche Verbesserungen entstehen. In Erfttal sollen anstelle der sanierungsbedürftigen und nur noch eingeschränkt genutzten Sportanlage mit dem Sportverein, dem Stadtsportverband und den Kindern und Jugendlichen vor Ort neue attraktive Sport- und Freizeitangebote entwickelt werden. Denkbar wären beispielsweise ein Multifunktionsspielfeld, Basketballkörbe oder Outdoor-Fitnessgeräte.

Auch zukünftig soll es in unserer Stadt drei Schwimmbäder geben, wobei einer dieser Standorte weiterhin in der Innenstadt liegen soll. Anstelle des stark sanierungsbedürftigen Stadtbades möchten wir ein **modernes neues Schwimmbad in der Innenstadt**, möglichst auf dem Wendersplatz mit zusätzlichen Angeboten wie Gastronomie oder Wellness-Angeboten bauen.

Damit bleibt das Schwimmen für Schulen, Vereine und Bürgerinnen und Bürger in der Innenstadt weiterhin möglich und die Bäderlandschaft in Neuss zukunftsfähig aufgestellt.

Am Südpark werden wir einen **Naturbadesee mit Badestrand am Reuschenberger See** entwickeln. Damit schaffen wir ein weiteres attraktives und naturnahes Freizeitangebot für alle Neusserinnen und Neusser. Wir erwarten, dass die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH die Umsetzung dieses Projektes von Bürgermeister Reiner Breuer zügig vorantreibt und der Rhein-Kreis Neuss das Projekt konstruktiver begleitet.

Wir haben in den vergangenen Jahren mit der **„Neusser Schwimloffensive“** große Verbesserungen bei den Schwimmkursen erreicht: Die Kursangebote wurden deutlich ausgeweitet, sodass insbesondere mehrere tausend Kinder schwimmen lernen konnten. Wir werden auch in Zukunft daran arbeiten, dass Projekte wie „Jedes Kind soll schwimmen lernen“ konsequent gefördert werden. Dafür setzen wir uns weiterhin für ausreichende Kapazitäten, qualifizierte Schwimmausbilderinnen und -ausbilder sowie die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen ein, damit alle Kinder in Neuss die Chance haben, sicher schwimmen zu lernen.

Wir setzen uns dafür ein, die veraltete und sanierungsbedürftige Eishalle am Südpark durch eine **moderne, klimaneutrale neue Eishalle auf dem Gelände der Skihalle** zu ersetzen. Damit wird nicht nur ein zukunftsfähiges und erstmals ganzjährig nutzbares Eissportzentrum geschaffen, das den Schul- und Vereinssport langfristig sichert, sondern auch eine ideale Ergänzung zum bestehenden Freizeitangebot am Alpenpark ermöglicht. Nach dem Umzug des Eissports möchten wir versuchen, die bisherige Eishalle am Südpark zusammen mit dem Rhein-Kreis Neuss in eine Multifunktionshalle umzuwandeln, die für Konzerte, Sport- und Kulturveranstaltungen genutzt werden kann.

Den vereinsungebundenen Sport werden wir weiter stärken und ausbauen. Deshalb möchten wir auch in Zukunft moderne **Outdoor-Fitnessgeräte, Calisthenics-Parks, Trimm-Dich-Pfade und Sportboxen** in den Stadtteilen schaffen und weiterentwickeln. Diese frei zugänglichen Anlagen ermöglichen es allen Bürgerinnen und Bürgern, unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft, Sport und Bewegung an der frischen Luft zu erleben und ihre Fitness zu verbessern. Bereits heute gibt es in Neuss mehrere Calisthenics-Anlagen, Fitnessparcours und Sportboxen, die von uns im Stadtrat durchgesetzt wurden.

Auch die **Sommeraktion „Sport im Park“** möchten wir fortsetzen und ausweiten. Dabei handelt es sich um ein kostenloses, offenes und unverbindliches Sportangebot, das von Juni bis August an verschiedenen Orten in Neuss stattfindet. Unter fachlicher Anleitung können Menschen aller Altersgruppen und Fitnesslevel gemeinsam draußen trainieren – ohne Anmeldung und für jeden zugänglich.

Wir werden den **Spitzensport in unserer Stadt finanziell stärken**. Bereits heute fördert die Stadt Neuss durch unsere Initiative den Spitzensport, um Sportlerinnen und -sportler sowie Mannschaften bei ihrer Arbeit zu unterstützen und optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen zu schaffen. Diese Förderung soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Wir möchten **Trendsportarten wie Padel** weiter fördern. Auf den alten Tennisplätzen im Südpark werden wir neue Padel-Plätze schaffen. Denn die Sportart erfreut sich immer größerer Beliebtheit und bietet eine attraktive Ergänzung des Sportangebots in Neuss.

Viele Vereine in Neuss bieten bereits **Inklusionssport** an. Den Inklusionssport werden wir stärken und ausbauen. Ein zentrales Vorhaben ist die Weiterentwicklung der Ludwig-Wolker-Anlage zu einem Inklusionssportzentrum, das Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam vielfältige Sport- und Bewegungsangebote ermöglicht. Wir setzen uns dafür ein, die Infrastruktur vor Ort barrierefrei auszubauen und neue inklusive Sportangebote zu schaffen. Außerdem möchten wir versuchen, auch weitere Vereine dafür zu gewinnen, Inklusionssport-Angebote zu schaffen.

Um den sich wandelnden Bedürfnissen im Sport und den Vereinen gerecht zu werden, möchten wir in enger Abstimmung mit dem Stadtsportverband einen **neuen Sportentwicklungsplan für die Stadt Neuss** erarbeiten lassen. Damit setzen wir auf die Erfahrung, das Know-how und die enge Vernetzung des Stadtsportverbands mit den Neusser Sportvereinen, um passgenaue Lösungen für den Sport in unserer Stadt zu schaffen. So stellen wir sicher, dass Neuss als Stadt mit modernen Sportanlagen weiter gestärkt wird.

Der Stadtsportverband ist als wichtiger Impulsgeber und Interessenvertretung aller Neusser Sportvereine bereits heute unverzichtbar für die Sportlandschaft in unserer Stadt. Damit der Verband diese erweiterten Aufgaben professionell und wirkungsvoll erfüllen kann, werden wir den **Stadtsportverband finanziell und personell weiter stärken**. Unser Ziel ist es, die Kompetenzen und die Eigenverantwortung des Stadtsportverbandes weiter zu stärken und die Sportentwicklung in Neuss gemeinsam mit den Vereinen zukunftsfähig zu gestalten.

Das **Ehrenamt im Sport** ist unverzichtbar und muss daher weiter gestärkt werden. Ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer, Vereinsvorstände und Helferinnen und Helfer sind das Rückgrat des Neusser Sports und tragen wesentlich zum Zusammenhalt unserer Stadt bei. Wir setzen uns dafür ein, die Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamts zu erhöhen – etwa durch gezielte Fortbildungen, mehr finanzielle Förderung durch ein eigenes städtisches Budget und die Weiterentwicklung der Ehrenamtskarte.



## » Eine Stadt mit starken kulturellen Angeboten

*Neuss verfügt über eine moderne und leistungsfähige kulturelle Infrastruktur mit einem vielfältigen Angebot von Kunst und Kultur für alle gesellschaftlichen Gruppen. In den vergangenen Jahren haben wir insbesondere während der Corona-Pandemie unsere Kultureinrichtungen und die freie Kulturszene sehr stark unterstützt und auch Maßnahmen wie ein großes Kulturkonzept entwickelt. Wir werden uns auch weiterhin für ein flächendeckendes Kulturangebot einsetzen, das allen Neusserinnen und Neussern zu erschwinglichen Preisen und niedrigen Zugangsschwellen zur Verfügung steht.*

In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer die Kulturlandschaft in unserer Stadt sichtbar gestärkt. Trotz finanzieller Herausforderungen haben wir unsere Kultureinrichtungen und auch die freie Kulturszene finanziell unterstützt und anders als die CDU-geführte Landesregierung auch nicht im Regen stehen gelassen. Einrichtungen wie das **Rheinische Landestheater oder das Theater am Schlachthof** werden wir daher auch weiterhin finanziell unterstützen, damit sie ihr Angebot weiter erhalten und auch bedarfsgerecht ausbauen können.

In unserer Stadt gibt es mit dem Clemens-Sels-Museum und den weiteren Angeboten rund um die Museumsinsel Hombroich vielfältige Angebote, die wir auch zukünftig weiter unterstützen werden. Zur **Stärkung des Clemens-Sels-Museums** haben wir beispielsweise die Anschaffung moderner Klimavitrinen durchgesetzt, um die wertvollen Kunstwerke besser zu schützen und die Ausstellungsmöglichkeiten zu verbessern. Mit gezielten Maßnahmen zur Optimierung der Klima- und Lüftungstechnik stellen wir sicher, dass das Museum auch künftig attraktive Wechselausstellungen bieten kann. Außerdem möchten wir seine Angebote weiter öffnen, zum Beispiel durch spezielle Programme für ältere Menschen und Menschen mit Demenz.

Wir setzen uns dafür ein, die **Deutsche Kammerakademie Neuss** als bedeutenden kulturellen Leuchtturm der Stadt weiter zu stärken. Wir unterstützen die vielfältigen Aktivitäten der Kammerakademie – von klassischen Konzerten im Zeughaus bis zu speziellen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Demenz. Deswegen werden wir uns dafür einsetzen, dass die Kammerakademie auch künftig die notwendigen Förderungen erhält, um ihr hohes künstlerisches Niveau zu sichern und neue Zielgruppen zu erreichen.

Durch die Landesgartenschau im kommenden Jahr wird auch die Kultur deutlich profitieren: Der **neue Bürgerpark und der Kulturanger** werden mit der Sanierung des Globe-Theaters, der Wetthalle und weiterer Einrichtungen zu einem lebendigen Kulturzentrum, wodurch unsere Kulturlandschaft weiter gestärkt wird.

Mit dem **„Kulturforum Alte Post“** verfügt die Stadt Neuss über ein einzigartiges Zentrum für Kunst, Theater und Bildung, das insbesondere jungen Menschen kreative Entfaltungsmöglichkeiten bietet, Talente fördert und als Treffpunkt für kulturellen Austausch weit über die Stadtgrenzen hinaus strahlt. Wir haben durchgesetzt, dass diese wichtige kulturelle Einrichtung jetzt vollumfänglich modernisiert wird und bald endlich wiedereröffnet werden kann. Denn das breite Kurs- und Veranstaltungsangebot ist ein wichtiger Baustein der Neusser Kulturlandschaft.

Kultur soll für alle zugänglich sein. Deshalb wollen wir Formate wie die **Klassiknacht im Rosengarten und die Kulturnacht** weiterentwickeln und die Konzeption weiterer vergleichbarer Angebote prüfen, um möglichst viele Menschen anzusprechen.

Gleichzeitig legen wir großen Wert auf die **Förderung der sogenannten Soziokultur**. Wir möchten, dass Kultur für alle zugänglich und erlebbar wird – unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Status. Sie fördert Gemeinschaft, Teilhabe und kreative Mitgestaltung, zum Beispiel durch offene Werkstätten, Musikprojekte oder Theatergruppen. Wir setzen uns dafür ein, in Zusammenarbeit mit Initiativen wie dem Verein „KaBuff“ ausreichend Räume für Ateliers, Proben und kreative Projekte bereitzustellen, damit möglichst viele Neusserinnen und Neusser aktiv am kulturellen Leben teilnehmen und ihre eigenen Ideen einbringen können. Denn Soziokultur ist nicht nur kulturell bildend, sondern auch gemeinschafts- und demokratiebildend. Und für uns gehört eine demokratiebildende und politische Bildung dazu.

Wir setzen uns dafür ein, dass **junge Menschen mehr Möglichkeiten bekommen, sich kulturell zu engagieren** und eigene kreative Ideen umzusetzen. Jugendliche und junge Erwachsene müssen aktiv an der Gestaltung des kulturellen Lebens in unserer Stadt teilhaben können – sei es durch neue Angebote, Räume für kreative Projekte oder die Einbindung in bestehende Kulturformate. Wettbewerbe wie den Kunstförderpreis werden wir beispielsweise gezielt überprüfen und auch an die heutigen Bedürfnisse junger Menschen anpassen, die auch das Scheitern als Chance sehen.

Die Kultureinrichtungen in unserer Stadt sollen für alle Menschen – unabhängig von Behinderung oder Alter – zugänglich sein. Deswegen werden wir weiter mit Hochdruck an der **Barrierefreiheit unserer Kultureinrichtungen** und Kulturangebote arbeiten. Dazu gehören für uns auch Angebote für gehörlose Menschen.

Um das vielfältige Kulturangebot in Neuss bekannter zu machen, wollen wir eine **zentrale Kulturmarketingstelle** bei der städtischen Neusser Marketing GmbH einrichten. Diese Stelle soll alle kulturellen Aktivitäten bündeln, gezielt bewerben und eine zentrale Plattform für Veranstaltungen schaffen. So könnte man zukünftig deutlich besser und einfacher erfahren, welche Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten in unserer Stadt stattfinden.

Um regelmäßig den Erfolg unserer kulturellen Angebote zu überprüfen und konkrete Vorschläge für die Weiterentwicklung der Kulturangebote in Neuss auszuarbeiten, möchten wir einen

**neuen Kulturbeirat ins Leben rufen.** Der Beirat soll aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, aus aktiven Kulturschaffenden sowie aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern bestehen. So stellen wir sicher, dass die kulturelle Entwicklung unserer Stadt vielfältig, zeitgemäß und nah an den Bedürfnissen der Neusserinnen und Neusser bleibt.

Wir setzen uns dafür ein, **Kultur verstärkt in die Stadtteile zu bringen**, damit alle Neusserinnen und Neusser unabhängig von ihrem Wohnort und ihrem Hintergrund an kulturellen Angeboten teilhaben können. Dafür möchten wir gemeinsam mit dem Rheinischen Landestheater, dem Theater am Schlachthof und weiteren Akteure gezielt an Ideen arbeiten, um mehr Auftritte und Projekte in den einzelnen Quartieren realisieren zu können.

Die **Stadtbibliothek** werden wir als lebendigen und offenen „Dritten Ort“ weiter stärken und ausbauen. Denn die Bibliothek ist mehr als nur ein Ausleihort – sie ist ein Treffpunkt für alle Generationen, ein Raum für Bildung, Begegnung und Austausch. Wir setzen uns dafür ein, dass die Öffnungszeiten auch am Wochenende erhalten bleiben und moderne Angebote wie Workshops, Lesungen und digitale Lernräume weiter ausgebaut werden. So bleibt die Stadtbibliothek ein zentraler Anlaufpunkt für alle Neusserinnen und Neusser.

Wir setzen uns seit vielen Jahren für eine **lebendige Erinnerungskultur** ein, die sich nachhaltig im Stadtbild widerspiegelt. Wir fördern die Sichtbarkeit von verdienten Persönlichkeiten durch die Benennung von Straßen, Plätzen, Gebäuden und öffentlichen Räumen nach anerkannten Neusserinnen und Neussern. Gleichzeitig prüfen wir bestehende Namensgebungen und setzen uns für eine Umbenennung von Straßen und Plätzen ein, deren Namensgeber aus heutiger Sicht keine Würdigung mehr verdienen. Aktuell sind weniger als 3 Prozent der über 1.100 Straßen in Neuss nach Frauen benannt, weswegen wir in den kommenden Jahren mehr öffentliche Orte nach Frauen benennen möchten.

**Städtepartnerschaften** sind für uns ein zentrales Element moderner Erinnerungskultur und internationaler Verständigung. Wir werden den Austausch, insbesondere für Schülerinnen und Schüler, weiter fördern und dafür ein eigenes Budget bereitstellen. Die neue Städtepartnerschaft mit Herzliya, die von unserem Bürgermeister initiiert wurde, unterstützen wir vollumfänglich und wollen sie weiter mit Leben füllen – etwa durch gemeinsame Projekte, Besuche und kulturellen Austausch.



## » Eine Stadt mit soliden Finanzen

*Wir stehen für solide und generationengerechte städtische Finanzen. In den vergangenen Jahren haben wir viele wichtige Maßnahmen umgesetzt, um die Handlungsfähigkeit der Stadt auch in schwierigen Zeiten zu sichern. Dank einer verantwortungsvollen Haushaltspolitik und gezielter Investitionen ist die Stadt Neuss finanziell deutlich besser aufgestellt als viele andere Städte in Nordrhein-Westfalen. Wir setzen uns dafür ein, dass auch künftige Generationen von einer stabilen Finanzlage profitieren.*

Die Stadt Neuss steht finanziell unter unserem Bürgermeister Reiner Breuer deutlich besser da als viele andere Städte in Nordrhein-Westfalen. Das Jahr 2023 konnte beispielsweise mit einem Überschuss von rund 30 Millionen Euro abgeschlossen werden. Und auch das Jahr 2024 konnte mit einer Verbesserung gegenüber der Planung in Höhe von 50 Millionen Euro abgeschlossen werden. Dadurch kann der Haushalt der Stadt Neuss voraussichtlich erneut ausgeglichen gestaltet werden. Diese **solide Finanzlage** ermöglicht es der Stadt, gezielt in Bildung, soziale Angebote, Infrastruktur und Klimaschutz zu investieren, ohne dabei die finanzielle Stabilität zu gefährden. Diesen erfolgreichen Kurs werden wir fortsetzen, damit Neuss auch in Zukunft eine starke, lebenswerte und finanziell stabile Stadt bleibt.

Wir stehen für eine verlässliche und wirtschaftsfreundliche Finanzpolitik. Wir haben in den vergangenen Jahren maßgeblich dazu beigetragen, dass die Gewerbesteuer-Hebesätze in Neuss stabil geblieben sind und möchten auch in Zukunft **auf eine Erhöhung der Gewerbesteuer verzichten**, um Unternehmen und Arbeitsplätze zusätzlich nicht zu belasten. Unser Ziel bleibt es, die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Neuss zu sichern und solide, generationengerechte Finanzen zu gewährleisten – mit einer stabilen Gewerbesteuer als wichtigem Standortvorteil.

Unser Ziel bleibt, die Belastung für die Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig die Finanzierung wichtiger städtischer Aufgaben zu sichern. Deswegen haben wir durchgesetzt, dass die Stadt Neuss durch die neue Grundsteuer-Reform nicht mehr Geld einnimmt als zuvor und wir die **Grundsteuer stabil halten und nicht erhöhen wollen**. Sollte es zu ungeplanten Mehreinnahmen kommen, werden wir die Hebesätze entsprechend reduzieren. Damit sorgen wir für finanzielle Planungssicherheit bei Eigentümern und Mietern und verhindern, dass Wohnen in Neuss durch die Grundsteuer zusätzlich verteuert wird.

Steueroasen im Ausland wie im Inland müssen ausgetrocknet werden. Wir stehen deshalb hinter der „Zonser Erklärung“ und erteilen **Steuerdumping-Modellen** bei den kommunalen Hebesätzen, wie sie beispielsweise seinerzeit die Stadt Monheim betrieben hat, eine klare Ab-

sage. Die kommunale Gemeinschaft und die Solidarität der Städte und Gemeinden untereinander ist uns wichtig. Ruinöse Steuerunterbietung auf Kosten unserer Nachbarn wird es mit uns nicht geben. Die Entwicklung der Steuersätze in den Nachbarstädten behalten wir aus diesem Grund aufmerksam im Blick.

Mit inzwischen fast 130 Millionen Euro ist die **Kreisumlage mittlerweile der größte Ausgabenposten im städtischen Haushalt**, der unsere finanziellen Spielräume massiv einschränkt. Wir fordern deshalb eine „Umlagenbremse“, um die Belastung der Stadt Neuss durch den Rhein-Kreis endlich zu begrenzen und mehr Mittel für eigene Projekte und Investitionen vor Ort einsetzen zu können.



## »» **Moderne Verwaltung und Bürgerbeteiligung**

*Unsere Politik für eine moderne Stadtverwaltung und mehr Bürgerbeteiligung trägt in Neuss sichtbare Früchte. In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um die Stadtverwaltung noch transparenter, digitaler und bürgernäher aufzustellen. Außerdem haben wir ein großes Konzept für eine breite und frühzeitige Bürgerbeteiligung beschlossen und innovative Beteiligungsformate eingeführt. Auch in den kommenden Jahren werden wir weiter daran arbeiten, die Bürgerbeteiligung auszubauen und die Stadtverwaltung noch moderner, offener und serviceorientierter zu machen.*

Wir sind stolz darauf, dass die Stadtverwaltung in den vergangenen Jahren unter unserem Bürgermeister Reiner Breuer transparenter, bürgernäher und digitaler aufgestellt wurde. Ein besonderer Erfolg: **In der Stadtverwaltung wird seit einigen Jahren wieder ausgebildet**. Junge Menschen erhalten in der Stadtverwaltung Perspektiven und wir stärken den öffentlichen Dienst als attraktiven Arbeitgeber. Den eingeschlagenen Weg werden wir konsequent fortsetzen – auch vor dem Hintergrund, dass in den kommenden Jahren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Maßnahmen zur Digitalisierung der Stadtverwaltung und zur digitalen Nutzung von Bürgerdiensten umgesetzt. Diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen und **bis 2030 sämtliche Bürgerdienste auch digital anbieten**. So machen wir die Stadtverwaltung für alle Neusserinnen und Neusser noch moderner, bürgernäher und effizienter, da die Anliegen künftig einfach und bequem online erledigt werden können. Die Verwaltung soll die Chancen von „Künstlicher Intelligenz“ (KI) nutzen und mögliche

Risiken wie beispielsweise beim Datenschutz weitgehend minimieren. Verwaltungsprozesse sollen dahingehend analysiert werden, wie dieser digitalisiert und KI-gestützt effizienter und bürgernäher ausgestaltet werden können.

Bei der Digitalisierung der Stadtverwaltung setzen wir auch auf innovative Lösungen wie eine **KI-gestützte Dialogplattform mit Chat-Bot**. Mit diesem digitalen Helfer sollen die Neusserinnen und Neusser ihre Anliegen schnell und unkompliziert online klären können – von der Beantwortung häufiger Fragen bis hin zur Unterstützung bei Behördengängen. Wir wollen, dass die Plattform kontinuierlich lernt und sich an die Bedürfnisse der Neusserinnen und Neusser anpasst, um die Verwaltung noch bürgernäher, effizienter und moderner zu machen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Neusser Stadtverwaltung zukünftig **„mobile Bürgersprechstunden“ in den Stadtteilen** anbietet und somit noch bürgernäher wird. Bei Festen, Wochenmärkten oder anderen passenden Gelegenheiten in den Stadtteilen wäre ein solches Angebot aus unserer Sicht eine sinnvolle Ergänzung. In Zusammenarbeit mit der Polizei oder dem städtischen Ordnungsamt könnte durch ein solches Angebot auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt werden.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer haben wir in den vergangenen Jahren die Bürgerbeteiligung deutlich ausgeweitet und mit den **neuen verbindlichen Bürgerbeteiligungsleitlinien** einen transparenten und verlässlichen Rahmen geschaffen. Bürgerinnen und Bürger werden heute nicht nur frühzeitig in wichtige Planungen einbezogen, sondern können auch ihre Ideen und Vorschläge bei Bauprojekten oder bei Maßnahmen wie dem Ortsmittelpunkteprogramm digital einbringen. Diesen Kurs werden wir weiter fortsetzen und die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung weiter ausbauen, damit alle Neusserinnen und Neusser die Zukunft ihrer Stadt aktiv mitgestalten können.

Die von uns auf den Weg gebrachte **Bürgerbeteiligungsplattform werden wir ausbauen** und für noch mehr Themen öffnen. Wir möchten, dass Neusserinnen und Neusser ihre Ideen und Anregungen zukünftig nicht nur zu einzelnen Projekten, sondern auch zu grundlegenden Fragen wie dem städtischen Haushalt und den Prioritäten bei der Verwendung öffentlicher Mittel einbringen können. So wollen wir die Bürgerbeteiligung auf Augenhöhe weiter stärken und sicherstellen, dass möglichst viele Perspektiven in die Gestaltung unserer Stadt einfließen.

Wir haben durchgesetzt, dass es in der Stadt Neuss erstmals **flächendeckende Bürgerversammlungen mit dem Bürgermeister** in allen Bezirksausschüssen gibt und damit die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger deutlich gestärkt. Diese Bürgerversammlungen bieten allen Neusserinnen und Neussern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt einzubringen und sich aktiv an der Gestaltung ihrer Stadtteile zu beteiligen. Wir werden diesen erfolgreichen Weg fortsetzen und die Bürgerversammlungen weiter ausbauen.

Mit den erstmals **flächendeckend eingeführten Bezirksausschüssen** haben wir gegen viele Widerstände die Politik zu den Menschen in die Stadtteile gebracht. Denn in den Bezirks-

ausschüssen wird über alle Themen beraten, die das Leben der Menschen im Stadtteil direkt betreffen. Außerdem haben wir durchgesetzt, dass auch Vereine und Initiativen aktiv in die Arbeit der Bezirksausschüsse eingebunden wurden. Nach der Kommunalwahl möchten wir das bestehende Modell mit den Neusserinnen und Neussern in den Stadtteilen evaluieren und optimieren. Dabei soll auch geprüft werden, wie sie mehr Mitspracherecht oder beispielsweise ein eigenes Budget erhalten können, um ihre Arbeit noch wirkungsvoller gestalten zu können.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Reiner Breuer haben wir dafür gesorgt, dass die Sitzungen des Stadtrats für alle Bürgerinnen und Bürger durch die Einführung eines Audio-Live-Streams transparent und nachvollziehbar sind. Auf unseren Antrag hin wird der **Audio-Live-Stream zu einem Video-Live-Stream** ausgebaut, der auch in den sozialen Medien abrufbar sein wird. Damit erhöhen wir die Transparenz und das Interesse an der Kommunalpolitik und ermöglichen es allen Neusserinnen und Neussern, die Arbeit des Stadtrats live und komfortabel mitzuverfolgen.

Die Arbeitsweise des Stadtrats möchten wir noch effizienter gestalten. Dazu wollen wir die **Zahl der Ausschüsse überprüfen** und da wo es möglich ist, bestehende Ausschüsse sinnvoll zusammenlegen. So können wir nicht nur Kosten sparen, sondern auch die Abläufe in der Ratsarbeit optimieren und Entscheidungsprozesse beschleunigen. Unser Ziel ist es, die Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo sie gebraucht werden und die Arbeit der Ausschüsse noch transparenter und effektiver zu gestalten.

# NEUSS 2030: UNSER TEAM FÜR UNSERE STADT



**REINER BREUER**

Ihr Bürgermeister für Neuss

bürgernah

modern

sozial

#neuss2030  
reiner-breuer.de



**MICHAEL  
ZIEGE**

Für das Hammfeld



**BRIGITTE  
HEINE-GOLDAMMER**

Für Stadtmitte



**HAKAN  
TEMEL**

Für Barbaraviertel und Bolssiedlung



**HEINRICH  
THIEL**

Für die Neusser Furth



**CEMAL  
TUNA**

Für die Morgensternsheide



**NADINE  
OFFERMANS**

Für die Kaarster Brücke



**DENNIS  
FINK**

Für Weißenberg



**MARTIN  
TILLERT**

Für Vogelsang



**DANIEL  
HANDEL**

Für den Hermannsplatz



**SASCHA  
KARBOWIAK**

Für das Stadionviertel



**TOBIAS  
SCHENKEL**

Für Dreikönigenviertel und Pomona



**ROSEMARIE  
FRANKEN-WEYERS**

Für den Baldhof



**ENRICO  
BRAUN**  
Für den Berliner Platz



**FABIO  
BUCOLO**  
Für Selikum und Reuschenberg



**NADINE  
BAUDE**  
Für Weckhoven



**DIETMAR  
DAHMEN**  
Für Reuschenberg und Weckhoven



**JULIANA  
CONTI**  
Für Obererft und Meertal



**JAN LUKAS  
WAIBEL**  
Für Gnadental



**CHRISTA  
KIRCHHOFF**  
Für Grimlinghausen



**ARNO  
KANDLER**  
Für Rosellen, Schlicherum, Bettikum & Allerheiligen-Süd



**RALF  
BOJE**  
Für Uedesheim



**RONALD  
VOIGT**  
Für Erfttal und Grimlinghausen



**SUSANNE  
GRAEFE-HENNE**  
Für Norf



**MARCEL-RENÉ  
HOFFMANN**  
Für Derikum



**VERENA  
KIECHLE**  
Für Rosellen, Rosellerheide & Neuenbaum



**RALPH-ERICH  
HILDEBRANDT**  
Für Allerheiligen und Elvekum



**HARALD  
ADOLFS**  
Für Hoisten, Speck, Helpenstein, Weckhoven & Wehl



**UDO  
FISCHER**  
Für Holzheim



**JULIA  
LANGER**  
Für Grefrath und Holzheim-Nord



**DAS WAHLPROGRAMM  
ONLINE LESEN:**



[www.spd-neuss.de](http://www.spd-neuss.de)



**Herausgeber:**  
SPD Stadtverband Neuss  
Oberstraße 23  
41460 Neuss  
Tel.: 02131 718730  
info@spdneuss.de  
V.i.S.d.P.: R. Franken-Weyers  
und H. Thiel

**Fotos:**  
SPD-Archiv  
Colourbox  
SPD-Druckportal  
Arno Jansen,  
Michael Breuer  
pixabay

**Layout:**  
Stefan Schmitz, Neuss

**Druck:**

Vereinte  Druckwerke



**DAS WAHLPROGRAMM  
ONLINE LESEN:**

